

Haushaltsplan 2020 und Wirtschaftspläne der Eigenbetriebe einstimmig beschlossen



Gemeinde Weingarten Baden

Weitere Informationen hierzu finden Sie auch auf der Homepage
www.weingarten-baden.de

Der Gesamthaushalt der Gemeinde Weingarten (Baden) 2020 in Zahlen

Volumen des Gesamthaushaltes: 37,847 Mio. €

Erträge und Aufwendungen Ergebnishaushalt 29,202 Mio. €

Erträge in Mio. €		Aufwendungen in Mio. €	
Grundsteuer	1,282	Personalausgaben	6,305
Hebesatz Grundsteuer A (330 v.H.) und B (340 v.H.)		Verwaltung und Betrieb	1,144
Gewerbesteuer	4,000	Gewerbesteuerumlage	0,411
Hebesatz Gewerbesteuer (340 v.H.)		Finanzausgleichsumlage	3,503
Gemeindeanteil Einkommensteuer	7,231	Kreisumlage	4,918
Gemeindeanteil Umsatzsteuer	0,531	Geräte, Ausstattung und Ausrüstung	0,127
Schlüsselzuweisungen Land	4,176	Haltung von Fahrzeugen	0,154
Familienleistungsausgleich	0,546	Unterhaltung Grundstücke und Gebäude	2,292
Gebühren und ähnliche Entgelte	0,753	Bewirtschaftung Grundstücke und Gebäude	1,285
Mieten, Pachten	2,458	Mieten, Pachten	0,354
Erstattungen	1,011	Erstattungen	0,050
Zuweisungen, Zuschüsse und allgemeine Umlagen	2,355	Zuweisungen, Zuschüsse und allgemeine Umlagen	5,220
Sonstige Einnahmen	0,387	Sonstige Ausgaben	0,684
Zahlungsmittelbedarf		Kreditzinsen	0,148
Auflösungen Sonderposten	0,300	Abschreibungen	2,138
Aktiviert Eigenleistungen	0,200		
Außerordentliche Erträge	3,972	Überschuss	0,469
Summe	29,202	Summe	29,202

Ein- und Auszahlungen Finanzhaushalt 37,847 Mio. €

Einzahlungen in Mio. €		Auszahlungen in Mio. €	
Einzahlungen aus Verwaltungstätigkeit	24,731	Auszahlungen aus Verwaltungstätigkeit	26,595
Veräußerungserlöse und Darlehensrückflüsse	1,909	Vermögenserwerb	2,550
Einzahlung aus der Abwicklung von Baumaßnahmen	2,005	Beteiligung NetzeBW	2,000
Investitionszuschüsse	1,859	Baumaßnahmen	6,294
Entnahme aus der allgemeinen Rücklage	---	Investitionszuschüsse	0,066
Kreditaufnahme	7,343	Zuführung zur allgemeinen Rücklage	---
		Schuldentilgung	0,342
Summe	37,847	Summe	37,847

nachrichtlich:

Schuldenstand zum 01.01.2020	9,082	Schuldenstand zum 31.12.2020 voraussichtlich	16,083
-------------------------------------	--------------	---	---------------

Haushaltsrede 2020 von Bürgermeister Eric Bänziger

(es gilt das gesprochene Wort)



**Sehr geehrte Damen und Herren Gemeinderäte,
sehr geehrte Bürger m/w/d und Vertreter der Presse,**

meine Haushaltsrede 2020 wird die bisher kürzeste Rede sein und hoffentlich auch bleiben. Denn was wir Ihnen heute vorlegen ist bereits Makulatur. Es erwartet uns ein „schwieriges Jahr“ angesichts der gravierenden Ereignisse.

Die Corona-Verordnung der Landesregierung ist zunächst bis 14. Juni 2020 befristet. Aber allein diese Zeitspanne reicht aus, dass es zu deutlichen wirtschaftlichen Veränderungen und damit zu entsprechenden Einnahmeausfällen der öffentlichen Haushalte kommen wird.

Wir verabschieden dennoch den Haushalt 2020, um für die bereits laufenden Projekte und Maßnahmen handlungsfähig zu bleiben. Insbesondere die Kredite aufnehmen zu können und damit einerseits zahlungsfähig unseren Unternehmen und Mitarbeitenden gegenüber bleiben zu können und andererseits auch die Zusatzkosten der Corona-Krise finanzieren zu können. Als Kommune haben

wir den Anspruch zu erfüllen, Verlässlichkeit und Ordnung in dieser Zeit zu zeigen, um das Vertrauen in unseren Staat aufrechtzuerhalten. Ihre Gemeindeverwaltung wird alles daran setzen, dies zu tun!

Seit erstem Januar befinden wir uns in der Interimswirtschaft. Das heißt, in der Zeit, in welcher wir keinen rechtlich wirksamen Haushalt haben, können wir nur Ausgaben tätigen, wozu wir verpflichtet sind und keine neuen Projekte beginnen. Daran wird sich auch nach der Genehmigung des Haushalts 2020 wenig ändern.

Alle geplanten neuen Projekte sind zunächst zurück zu stellen. Gemäß § 29 der Gemeindehaushaltsverordnung tritt umgehend eine Haushaltsrechtliche Sperre in Kraft. Die Vorschrift besagt:

„Soweit und solange die Entwicklung der Erträge und Einzahlungen oder Aufwendungen und Auszahlungen es erfordert, ist die Inanspruchnahme von Ansätzen für Aufwendungen, Auszahlungen und Verpflichtungsermächtigungen aufzuschieben.“

Voraussichtlich nach der Sommerpause wird es erste Prognosen zu den neuen haushaltswirtschaftlichen Rahmenbedingungen geben. Dann werden wir über einen Nachtragshaushalt zu beraten haben. Denn keiner weiß, wie sich die Anforderungen an die Einrichtungen des öffentlichen Lebens verändern: von der Kinderbetreuung über das Vereinsleben bis hin zu sämtlichen Infrastruktureinrichtungen.

Der nun vorliegende umfangreiche Haushaltsplan ist nach neuem Recht als Produktplan ausgefertigt. Es ist eine erste Ausgabe, welche in den kommenden Jahren ausgebaut, ausformuliert und den Bedürfnissen eines externen Rechnungswesens anzupassen ist. Dabei wurde der Bauhof als Eigenbetrieb aufgelöst und in den Kernhaushalt integriert.

Unser Dank geht an Herrn Schneider und seine Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Finanzverwaltung, welche sich in relativ kurzer Zeit eingearbeitet hat und mit viel zusätzlicher Arbeitszeit es geschafft hat, heute den Haushalt zur Beschlussfassung vorzulegen. Danke auch an alle Fachbereichsleiter, für welche es ebenfalls zusätzlicher Aufwand war, ihre Ausgaben nach dem neuen System detailliert zu planen und die Produktbeschreibungen anzupassen.

Die wesentlichen Eckdaten:

Haushaltsplanung Kernhaushalt 2020

Der Gesamthaushalt hat ein Volumen von 37,8 Mio. EUR. Davon entfallen auf den Ergebnishaushalt 29,2 Mio. EUR, worin die Abschreibungen mit 2,1 Mio. EUR jetzt und künftig in vollem Umfang enthalten sind. Das Positive vorweg: die Steuersätze bleiben 2020 gleich und mit 1,5 Mio. EUR geringerer Gewerbesteuererinnahmen war der Haushalt bis jetzt auch vorsichtig geplant.

Den bisherigen „Vermögenshaushalt“ gibt es in dieser Form nicht mehr. Dieser ist Teil des Finanzhaushaltes geworden. Er kann jedoch anhand des Umfangs der Investitionen zzgl. Tilgung abgeleitet werden und umfasst ein Volumen von 11,2 Mio. EUR. 10,9 Mio. EUR für Investitionen und 342 TEUR für die Tilgung von Krediten.

Ergebnishaushalt 2020-2023

Der Ergebnishaushalt 2020 schließt trotz Abschreibungen von 2,1 Mio. EUR positiv mit 469 TEUR Überschuss ab. Dies ist Sondereffekten aus dem Verkauf von Grundstücken mit fast 4 Mio. EUR zu verdanken, welche als außerordentliche Erträge ausgewiesen werden. Auch in der mittelfristigen Finanzplanung sind weitere außerordentliche Erträge durch Grundstücksverkäufe veranschlagt und dienen zum teilweisen Ausgleich der Haushalte. Es wird dadurch ersichtlich, dass die Gemeinde ein hohes strukturelles Defizit durch die Investitionen der vergangenen und künftigen Jahre haben würde. Daher wird die Haushaltskonsolidierung in den Fokus der politischen Diskussion rücken – gerade auch durch die Verwerfungen, welche sich durch die Corona-Krise abzeichnen.

Finanzhaushalt 2020-2023

Der Finanzhaushalt zeigt bezüglich der Position 30 – Auszahlungen aus



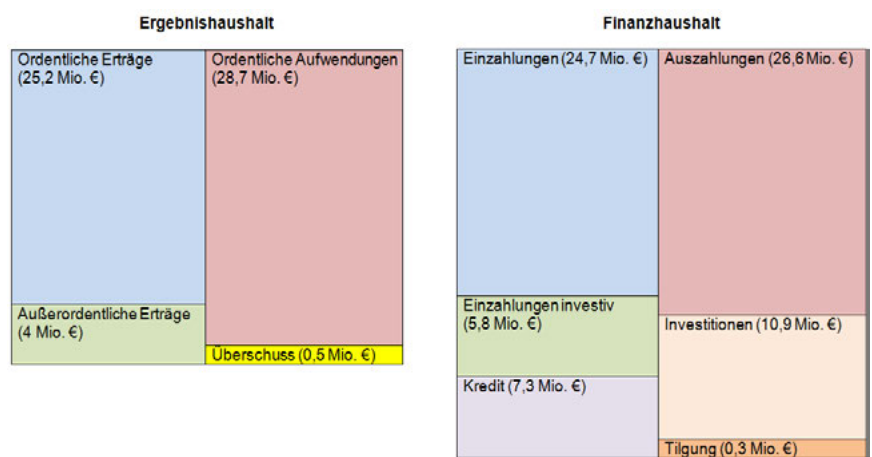
Gemeinde Weingarten (Baden)



Haushalts- und Wirtschaftsplanung 2020



Haushaltsplanung Kernhaushalt 2020

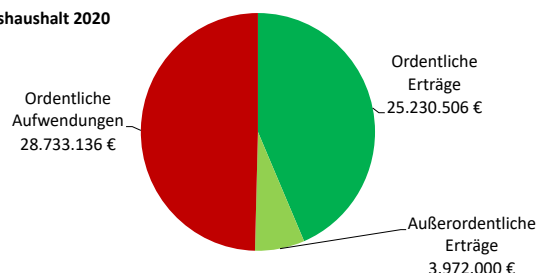


Gesamtvolumen Finanzhaushalt: 37,8 Mio. €

Ergebnishaushalt Kernhaushalt 2020-2023

	Ergebnishaushalt	2020	2021	2022	2023
11	Ordentliche Erträge	25.230.506 €	25.193.744 €	25.372.429 €	26.377.913 €
19	Ordentliche Aufwendungen	-28.733.136 €	-28.944.678 €	-30.150.336 €	-31.447.757 €
20	Ordentliches Ergebnis	-3.502.630 €	-3.750.934 €	-4.777.907 €	-5.069.844 €
21	Außerordentliche Erträge	3.972.000 €	2.272.000 €	4.722.000 €	4.722.000 €
24	Gesamtergebnis	469.370 €	-1.478.934 €	-55.907 €	-347.844 €

Ergebnishaushalt 2020



Investitionstätigkeit - auch in den Folgejahren große Investitionsvolumina von insgesamt 26,5 Mio. EUR. Zur Finanzierung wären weitere 23 Mio. EUR an Krediten erforderlich, was insbesondere auf den Zahlungsmittelbedarf des Ergebnishaushalts zurück zu führen ist. Selbst ohne Abschreibungen fehlen dem konsumtiven Ergebnishaushalt 7,9 Mio. EUR im Zeitraum von 2020 bis 2023. Diese Prognose des Finanzhaushalts wird nur durch die bereits erwähnten außerordentlichen Erträge aus dem Grundstücksverkauf abgemildert. Ein paar wenige Ausführungen zu den großen Positionen:

Personalausgaben:

Auch für 2020 sind Stellenmehrungen vorgesehen, welche von der Umstellung auf Eigenreinigung über die EDV-Sachbearbeitung bis zur Kinderbetreuung reicht. Wir werden zunächst keine weiteren Stellenbesetzungen vornehmen.

Bei den Gesamtpersonalausgaben ist insbesondere die Eingliederung des Bauhofes zu berücksichtigen, wonach die Gesamtausgaben auf 6,3 Mio. EUR steigen - bei 91 Vollzeitstellen und inkl. der ehrenamtlichen Entschädigung.

Kinderbetreuung:

Wir haben gesehen, wie die Zuschüsse der Gemeinde zu den Kinderbetreuungskosten in den letzten 10 Jahren explodiert sind. Von 1,8 Mio. EUR auf 4,68 Mio. EUR in diesem Jahr. Neue zusätzliche Einrichtungen wären erforderlich, um den Rechtsanspruch der Eltern erfüllen zu können – mit weiteren jährlichen Fixkosten für die Gemeinde. Das war bisher nur durch die hohen Steuermehreinnahmen zu stemmen. Wenn diese ausfallen, ist fraglich, wie die künftige Finanzierung aussehen soll. Aber auch eine eventuell zurück gehende Nachfrage nach Kinderbetreuung könnte das Ergebnis der Krise sein.

Schulkonzept:

Für 2020 sind zunächst die Gespräche über die Zusammenarbeit mit den beiden Kirchengemeinden über den Bau eines neuen Gemeindezentrums

Finanzhaushalt Kernhaushalt 2020-2023

	Finanzhaushalt	2020	2021	2022	2023
9	Einzahlungen aus laufender Verwaltungstätigkeit	24.730.506 €	24.693.744 €	24.872.429 €	25.877.913 €
16	Auszahlungen aus laufender Verwaltungstätigkeit	-26.595.136 €	-26.370.310 €	-27.187.748 €	-27.959.749 €
17	Zahlungsmittelüberschuss/-bedarf des Ergebnishaushalts	-1.864.630 €	-1.676.566 €	-2.315.319 €	-2.081.836 €
23	Einzahlungen aus Investitionstätigkeit	5.772.900 €	4.569.500 €	9.304.500 €	5.672.000 €
30	Auszahlungen aus Investitionstätigkeit	-10.909.200 €	-9.705.500 €	-13.135.500 €	-3.750.500 €
31	Veranschlagter Finanzierungsmittelüberschuss/-bedarf aus Investitionstätigkeit	-5.136.300 €	-5.136.000 €	-3.831.000 €	1.921.500 €
32	Veranschlagter Finanzierungsmittelüberschuss/-bedarf	-7.000.930 €	-6.812.566 €	-6.146.319 €	-160.336 €
33	Einzahlungen durch Kredite	7.342.930 €	7.300.566 €	6.779.319 €	923.336 €
34	Auszahlungen für Tilgungen	-342.000 €	-488.000 €	-633.000 €	-763.000 €
35	Veranschlagter Finanzierungsmittelüberschuss/-bedarf aus Finanzierungstätigkeit	7.000.930 €	6.812.566 €	6.146.319 €	160.336 €

und Räumlichkeiten für die Schule zum Abschluss zu bringen. Eine Planungsrate für das Ersatzgebäude an Stelle des Gemeindezentrums und des E-Baus ist eingestellt. Ob dann noch die Mittel für weitere Baumaßnahmen des mit 18 Mio. EUR angesetzten Projekts zur Verfügung stehen, muss abgewartet werden, zumal mit einem Fördersatz von nur 35% zu rechnen ist.

Investitionen 2020

Insbesondere folgende Projekte sind begonnen und werden weiter geführt:

- Erneuerung Jöhlinger Straße 3. Bauabschnitt mit Wasser-, Abwasserleitungen, Hochwasserschutz und Breitband

Netto-Investitionsübersicht

Energie 2.000.000 €	Straßen 950.000 €	Lärmschutzwall 731.000 €	Kindergärten 662.700 €
Rathaus, Verwaltung 557.500 €	Breitband 460.000 €	Gewerbegebiet Sandfeld 425.000 €	Schule 265.500 €
Feuerwehr 134.000 €	EDV 107.500 €	Hochwasserschutz Wasserbau 93.000 €	Vereine, Sport, Soziales 56.000 €
PKW 43.500 €	Spielplätze, Park, Gartenanlagen 38.000 €	Walzbachbad 32.500 €	Bauhof 25.000 €
Friedhof 22.000 €	Forstwirtschaft inkl. Eigenjagdbetrieb 20.000 €	Verkehrswesen ÖPNV 8.000 €	Sanierung und Entwicklung Ortskern 5.000 €

- Erneuerung Silcherstraße mit Wasser-, Abwasserleitungen und Breitband
- Umbau des Rathauses – beschränkt auf das Erdgeschoss
- Weiterführung des Breitbandausbaus
- Hochwasserschutz – Sanierung Schlossbergsee-Rückhaltung
- Erschließung Sandfeld

Insbesondere folgende Projekte stehen an, sind mit finanziert, müssen aber auf den Prüfstand:

- Kindergarten-Neubau/Ausbau
- Planung für den Um- und Neubau Schule
- Gebäudeunterhaltungsmaßnahmen
- Gewässerunterhaltung
- Brückenunterhaltung
- Feldwegunterhaltung
- Straßenunterhaltung
- Erneuerung Kinderspielplätze

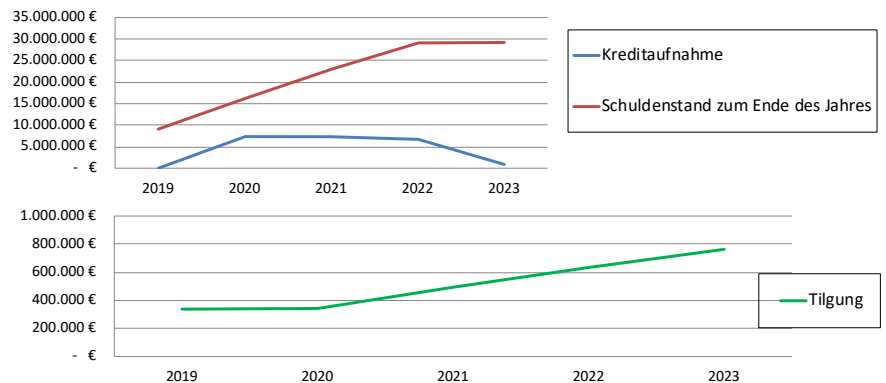
Dabei sind alle Arbeiten auszuklammern, welche der Verkehrssicherung dienen. Diese werden uneingeschränkt ausgeführt. Eine Besonderheit ist eine Kapitalanlage von 2 Mio. EUR, welche über Darlehen finanziert wird. Wir möchten aber auf die positiven fiskalischen Effekte bei der „Kapitalanlage mit Fremdkapital“ bei Netze BW nicht verzichten und können so einen sechsstelligen Ertrag zusätzlich erwirtschaften.

Entwicklung der Schulden

Daher ist bei der Verschuldung im Jahr 2020 die zusätzliche Kapitalanlage von 2 Mio. EUR zu berücksichtigen. In der angefügten Grafik ist die Entwicklung von 9 auf 29 Mio. EUR abzulesen. Bereits in den vergangenen Haushalten waren mittelfristig immer wieder hohe Kreditaufnahmen zum Ausgleich der mittelfristigen Finanzplanung vorgesehen. Man muss jedoch sehen, dass die Planungen über 2020 hinaus nur rudimentär sind und die Darlehensaufnahme immer die letzte Stellschraube zum Haushaltsausgleich ist. Daher ist diese Zahl mit Vorsicht zu betrachten und wird sich – nein muss sich – deutlich nach unten verändern.

Entwicklung der Schulden

	2019	2020	2021	2022	2023
Kreditaufnahme	-	7.343.000 €	7.301.000 €	6.779.000 €	923.000 €
Tilgung	337.000 €	342.000 €	488.000 €	633.000 €	763.000 €
Schuldenstand zum Ende des Jahres	9.082.000 €	16.083.000 €	22.896.000 €	29.042.000 €	29.202.000 €



Haushaltssatzung

§ 1 Ergebnishaushalt und Finanzaushalt

Der Haushaltsplan wird festgesetzt mit folgenden Beträgen im:

1. Ergebnishaushalt	EUR
1.1 Gesamtbetrag der ordentlichen Erträge von	25.230.506
1.2 Gesamtbetrag der ordentlichen Aufwendungen von	-28.733.136
1.3 Veranschlagtes ordentliches Ergebnis (Saldo aus 1.1 und 1.2) von	-3.502.630
1.4 Gesamtbetrag der außerordentlichen Erträge von	3.972.000
1.5 Gesamtbetrag der außerordentlichen Aufwendungen von	0
1.6 Veranschlagtes Sonderergebnis (Saldo aus 1.4 und 1.5) von	3.972.000
1.7 Veranschlagtes Gesamtergebnis (Summe aus 1.3 und 1.6) von	469.370
2. Finanzaushalt	EUR
2.1 Gesamtbetrag der Einzahlungen aus laufender Verwaltungstätigkeit von	24.730.506
2.2 Gesamtbetrag der Auszahlungen aus laufender Verwaltungstätigkeit von	-26.595.136
2.3 Zahlungsmittelüberschuss / -bedarf des Ergebnishaushalts (Saldo aus 2.1 und 2.2) von	-1.864.630
2.4 Gesamtbetrag der Einzahlungen aus Investitionstätigkeit von	5.772.900
2.5 Gesamtbetrag der Auszahlungen aus Investitionstätigkeit von	-10.909.200
2.6 Veranschlagter Finanzierungsmittelüberschuss/-bedarf aus Investitionstätigkeit (Saldo aus 2.4 und 2.5) von	-5.136.300
2.7 Veranschlagter Finanzierungsmittelüberschuss/-bedarf (Saldo aus 2.3 und 2.6) von	-7.000.930
2.8 Gesamtbetrag der Einzahlungen aus Finanzierungstätigkeit von	7.342.930
2.9 Gesamtbetrag der Auszahlungen aus Finanzierungstätigkeit von	-342.000
2.10 Veranschlagter Finanzierungsmittelüberschuss bedarf aus Finanzierungstätigkeit (Saldo aus 2.8 und 2.9) von	7.000.930
2.11 Veranschlagte Änderung des Finanzierungsmittelbestands, Saldo des Finanzaushalts (Saldo aus 2.7 und 2.10) von	0

Haushaltssatzung

§ 2 Kreditermächtigung

Der Gesamtbetrag der vorgesehenen Kreditaufnahmen für Investitionen und Investitionsförderungsmaßnahmen (Kreditermächtigung) wird festgesetzt auf 7.342.930 EUR

§ 3 Verpflichtungsermächtigungen

Der Gesamtbetrag der vorgesehenen Ermächtigungen zum Eingehen von Verpflichtungen, die künftige Haushaltsjahre mit Auszahlungen für Investitionen und Investitionsförderungsmaßnahmen belasten (Verpflichtungsermächtigungen), wird festgesetzt auf 4.376.000 EUR

§ 4 Kassenkredite

Der Höchstbetrag der Kassenkredite wird festgesetzt auf 4.000.000 EUR

§ 5 Steuersätze

Die Steuersätze (Hebesätze) werden festgesetzt

- für die Grundsteuer
 - für die land- und forstwirtschaftlichen Betriebe (Grundsteuer A) auf 330 v.H.
 - für die Grundstücke (Grundsteuer B) auf 340 v.H. der Steuermessbeträge;
- für die Gewerbesteuer auf 340 v.H. der Steuermessbeträge.

Haushaltssatzung

In der Haushaltssatzung sind neben der Kreditaufnahme Kassenkredite mit einem Rahmen von 4 Mio. EUR ausgewiesen. Wir sind damit deutlich höher als in den vergangenen Jahren, können dadurch aber besser den Zeitpunkt der Kreditaufnahme zum Jahresende verlagern, um dann auch die konkrete Höhe des Kreditbedarfs abschätzen zu können.

Zudem sind Verpflichtungsermächtigungen zur Weiterführung der großen Projekte mit knapp 4,4 Mio. EUR ausgewiesen.

Wir werden 2020 „auf Sicht“ fahren und zunächst alles zurück stellen, was nicht unbedingt erforderlich ist. Alle neuen Projekte müssen auf den Prüfstand und sind den dann veränderten Rahmenbedingungen anzupassen oder können vielleicht auch geschoben werden.

Wirtschaftsplan Eigenbetrieb Wasserversorgung

Der Wirtschaftsplan des Eigenbetriebs Wasserversorgung der Gemeinde Weingarten hat ein Volumen von 4,988 Mio. EUR. Davon 1,65 Mio. EUR im Erfolgsplan und 3,34 Mio. EUR im Vermögensplan.

Im Ergebnishaushalt sind die laufenden Ausgaben für den Betrieb der Wassergewinnung über die Aufbereitung durch die Carix-Anlage, die Speicherung in den Hochbehältern sowie das Verteilnetz enthalten.

Veränderung der Gebühren

Für 2020 war eine Gebührenanpassung erforderlich, um die Verluste der vergangenen Jahre auszugleichen. Daher schließt der Erfolgsplan auch mit einem Überschuss von 55.648 EUR.

Satzung Wasserversorgung

Die im Vermögensplan veranschlagten Erneuerungsmaßnahmen folgen grundsätzlich dem Straßenbau, da zeitgleich mit der Straßensanierung auch Wasser- und Abwasserleitungen ausgetauscht werden.

Wirtschaftsplanung 2020 Eigenbetriebe



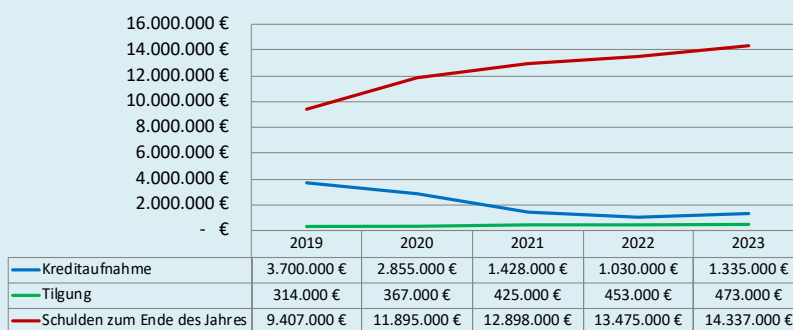
Ihr Team in Weingarten



Wirtschaftsplan Eigenbetrieb Wasserversorgung

Erfolgsplan	2020
Betriebliche Erträge	1.648.200 €
Betriebliche Aufwendungen	-1.476.952 €
Finanzaufwendungen (Zinsen)	-113.500 €
Steuern	-2.100 €
Jahresgewinn	55.648 €

Vermögensplan	2020
Summe Finanzierungsmittel (Einnahmen)	3.339.900 €
Davon Kredite	2.854.252 €
Summe Finanzierungsbedarf (Ausgaben)	-3.339.900 €
Davon Tilgung	-367.000 €



Wirtschaftsplan Wasserversorgung

Veränderungen der Gebühren

Wirtschaftsjahr	2019:	2020:
• Wassergebühr	1,74 €/m ³	2,92 €/m ³
• Grundgebühr QN 2,5	6,00 €/Monat	6,00 €/Monat
• Grundgebühr QN 6	9,00 €/Monat	15,02 €/Monat
• Grundgebühr QN 40	60,00 €/Monat	94,64 €/Monat
• Grundgebühr QN 60	102,00 €/Monat	150,22 €/Monat

Darüber hinaus läuft derzeit die Sanierung der Brunnenschächte, welche als Erneuerungs-Investitionen veranschlagt sind.

Zur Finanzierung der Investitionen ist eine Kredtermächtigung von 2,854 Mio. EUR veranschlagt sowie für die Folgeinvestitionen Verpflichtungsermächtigungen von 1,365 Mio. EUR

Die Kassenkredite sind auf 1,5 Mio. EUR begrenzt.

Wirtschaftsplan Eigenbetrieb Abwasserbeseitigung

Der Wirtschaftsplan des Eigenbetriebs Abwasserbeseitigung der Gemeinde Weingarten hat ein Volumen von 5,95 Mio. EUR. Davon 1,75 Mio. EUR im Erfolgsplan und 4,2 Mio. EUR im Vermögensplan.

Durch den gemeinsamen Abwasser-Zweckverband „Am Walzbach“ wird der kostenträchtigste Teil mit Kläranlage, Verbandssammler, Regenrückhaltungen und Hebewerk dort abgebildet und als Umlage verrechnet. Im kommunalen Eigenbetrieb verbleiben daher nur das Kanalnetz sowie die kommunalen Regenrückhaltungen.

Veränderung der Gebühren

Für 2020 wurde auch hier eine Gebührenerhöhung erforderlich – erfreulicherweise vergünstigte sich der Preis, um die Überschüsse der Jahre bis 2016 auszugleichen. Der Erfolgsplan schließt daher mit einem Verlust von 391.700 EUR.

Satzung Abwasserbeseitigung

Der Vermögensplan folgt auch hier den Straßensanierungsmaßnahmen, so dass die Erneuerung der Kanalisation in der Jöhlinger Straße, der Burgstraße sowie der Silcherstraße zu finanzieren sind. Dabei wird eine Darlehensaufnahme von 3,85 Mio. EUR erforderlich. Verpflichtungsermächtigungen sind mit 4,5 Mio. EUR für die weiteren Erneuerungsmaßnahmen der Leitungsinfrastruktur vorgesehen.

Die Kassenkredite wurden aufgrund des hohen Investitionsvolumens auf 3 Mio. EUR erhöht.

Satzung Wasserversorgung

1. Der Wirtschaftsplan wird festgesetzt mit

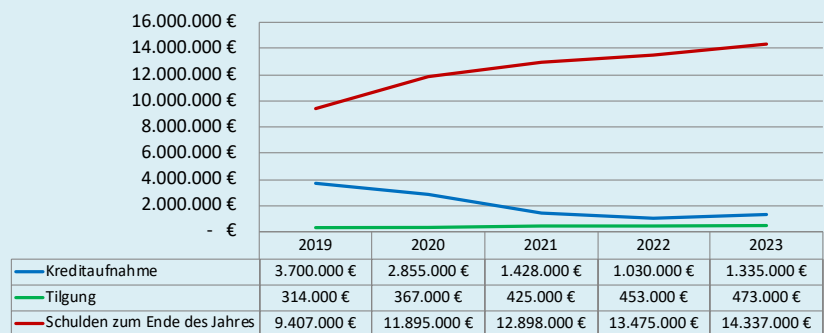
a) den Einnahmen und Ausgaben in Höhe von je	4.988.100 €
davon im Erfolgsplan	1.648.200 €
im Vermögensplan	3.339.900 €
b) dem Gesamtbetrag der vorgesehenen Kreditaufnahmen (Kredtermächtigung) in Höhe von	2.854.252 €
c) dem Gesamtbetrag der Verpflichtungsermächtigung in Höhe von	1.365.000 €

2. Der Höchstbetrag der Kassenkredite wird auf 1.500.000 € festgesetzt.

Wirtschaftsplan Eigenbetrieb Wasserversorgung

Erfolgsplan	2020
Betriebliche Erträge	1.648.200 €
Betriebliche Aufwendungen	-1.476.952 €
Finanzaufwendungen (Zinsen)	-113.500 €
Steuern	-2.100 €
Jahresgewinn	55.648 €

Vermögensplan	2020
Summe Finanzierungsmittel (Einnahmen)	3.339.900 €
Davon Kredite	2.854.252 €
Summe Finanzierungsbedarf (Ausgaben)	-3.339.900 €
Davon Tilgung	-367.000 €



Liebe Gemeinderätinnen und Gemeinderäte,

ich danke Ihnen für die stets zielorientierte Gremiumsarbeit und bedanke mich für das Vertrauen in dieser schwierigen Zeit. Ich denke wir können das Ausnahmejahr nutzen, um planerische Vorarbeiten für kommende Jahre zu leisten. Dabei gilt es insbesondere die Themen Mobilitätskonzept und Sozialen – besser bezahlbaren – Wohnraum in den Fokus zu nehmen. Allen ehrenamtlich engagierten Menschen in Weingarten gilt unser besonderer Dank. Sie bereichern unsere Gemeinschaft gerade jetzt durch ihre Mithilfe zur Bewältigung der Krise in jeglicher Form. Dies gilt vor allem unseren Rettungsorganisationen Feuerwehr, DRK und DLRG. Aber auch den Erzieherinnen und Erziehern der Kindergärten und des Hortes an der Schule sowie den

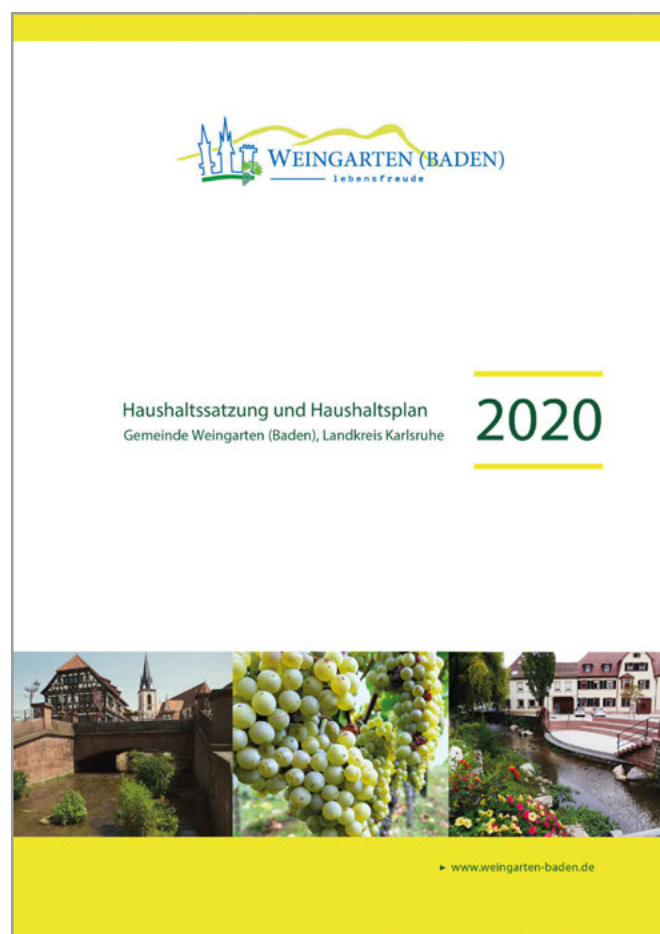
Lehrern, welche die Notgruppen aufrecht erhalten, sei an dieser Stelle ebenso gedankt.

Und ich darf mich bei allen Mitarbeitenden der Verwaltung für die Mitwirkung bei der Erstellung des Produkt-Haushalts – vor allem aber auch für ihre pro aktive Mitarbeit zur Aufrechterhaltung der Verwaltungsarbeit bedanken.

Zum Schluss noch ein Appell an unsere Bürgerinnen und Bürger: Wir haben vor der Krise über eine einmalige Gastronomie und noch relativ viele Einzelhandelsgeschäfte verfügt. Bitte nutzen Sie den Liefer- oder Abholservice und stützen Sie unsere Geschäftsleute in dieser schwierigen Zeit. Danke.

Ich bitte nun die Fraktionen um Ihre jeweiligen kurzen Statements bevor ich den Ihnen vorliegenden genehmigungsfähigen Haushalt zur Abstimmung stelle.

Danke.



Haushaltsrede 2020 der WBB-Fraktion

gehalten von Gemeinderat Matthias Görner



**Sehr geehrte
Mitbürgerinnen und Mitbürger,**

**sehr geehrter Herr
Bürgermeister Bänziger,**

liebes Ratskollegium,

unter der Überschrift „In der Wohlfahrtsfalle“ veröffentlichte die Wein- gartener Bürgerbewegung (WBB) im November 2017 in ihrer 33. Früh- stückszeitung einen Gesamtüberblick über die damals aktuelle Haushalts- lage und eine Vorausschau auf die Entwicklung der kommenden Jahre. Schon vor über drei Jahren bedurfte es nur der vier Grundrechenarten für die simple Feststellung, dass das Investi- onsprogramm und unsere finanzielle Leistungsfähigkeit meilenweit ausein- anderklaffen und sich eine Deckungs- lücke ungeheuren Ausmaßes vor uns auftut.

Wörtlich hieß es in dem Artikel: „Wenn die im Gemeinderat vertrete- nen Fraktionen nicht umgehend zu ei- ner verantwortungsvollen und soliden

Finanzpolitik zurückfinden werden bis Ende 2019... die Verschuldung des Gemeindehaushalts auf 20 Mio. € so- wie die Gesamtverschuldung unserer Gemeinde auf 45 Mio. € steigen.

Gesamtverschuldung steigt 2021 auf rund 45 Millionen Euro

Die gute Nachricht des heutigen Abends lautet: Wir knacken die 45-Millionenmarke erst Mitte näch- sten Jahres. Die weniger gute: Dafür steuern wir ungebremst auf sechzig Millionen im Jahr 2022 und 65 Millio- nen im Folgejahr zu.

Gelang es in den zurückliegenden Jahren noch, durch Streichung oder Verschieben von Maßnahmen den An- stieg der Verschuldungskurve in unse- rer Finanzplanung flach zu halten, so ist dieser Kunstgriff zum jetzigen Zeit- punkt nicht mehr möglich. Unser Inve- stitionskatalog ist bereits auf ein Mini- mum zurückgefahren und beschränkt sich im Wesentlichen auf die Fortfüh- rung bereits begonnener Bauprojekte sowie auf die Behebung der immer stärker zu Tage tretenden Lücken in der Kinderbetreuung.

Seit Monaten unterscheidet die Fi- nanzverwaltung zwischen „vordring- lichen“ und „optionalen“ Vorhaben und erstellt Prioritätenlisten und Maß- nahmenkataloge. Dabei ist es unserer Fraktion durchaus bewusst, dass die uns zur Verfügung gestellten Planun- terlagen nicht nur innerhalb der re- gulären Arbeitszeit, sondern darüber hinaus in einer noch nie dagewese- nen Vielzahl von Überstunden erstellt wurden. Für diesen kräftezehrenden Einsatz gebührt den Mitarbeitern der Finanz- Bauverwaltung unser beson- derer Dank. Auch wenn wir seit Jahren keine Finanzzwischenberichte mehr erhalten.

Kräftige Gebührensteigerung im Wasserbereich – Drastische Grundsteuererhöhung 2022 kaum vermeidbar

Vor uns liegen nun 575 Seiten eng be- drucktes Papier, und entgegen den üb- lichen Gepflogenheiten wollen wir die- ses Jahr die Eigenbetriebe der Wasser- versorgung und Abwasserbeseitigung nicht am Ende der Stellungnahme mit einem lapidaren Halbsatz kommentie- ren, sondern an den Beginn unserer Haushaltsrede stellen.

Weitgehend unbemerkt von der öf- fentlichen Aufmerksamkeit kündigen sich nämlich hier für die kommenden Jahre besondere zusätzliche Belastun- gen für Mehrpersonenhaushalte, also besonders für Familien mit Kindern an. Konnte die Erhöhung der Was- sergebühr (1,74 € auf 2,92 €) zu Jah- resbeginn noch durch Senkung der Schmutzwassergebühr (2,02 € auf 1,40 €) für dieses Jahr einigermaßen kompensiert werden, so war die An- passung dennoch die Ouvertüre zu ei- nem Preissteigerungskonzert, das uns noch lange in den Ohren klingen wird. Nach dem Verzehr der Gewinnvorträ- ge aus den Jahren 2010 bis 2016 wird auch die Abwassergebühr deutlich steigen.

Bei einem durchschnittlichen Wasser- verbrauch von 130 Litern pro Person und Tag entspricht die Erhöhung eines Euros pro Kubikmeter Wasser bzw. Abwasser einer jährlichen Mehrbelas- tung von knapp 50 €. Die im Haus- haltsplanentwurf bereits einkalkulierte Grundsteuererhöhung in der Größen- ordnung von 25 % ab dem Jahr 2022 wird die Wohnnebenkosten sowohl für Eigenheimbesitzer als auch für Mieter wegen der nach wie vor beste- henden Umlagefähigkeit weiter in die Höhe treiben.

Kreditfinanzierung als Katalysator der Vermögensumverteilung

Aufgrund des höheren prozentualen Anteils der oft als „zweiten Miete“ bezeichneten Wohnnebenkosten am Haushaltseinkommen sind somit besonders für Familien mit Kindern weitere Einschnitte und Härten vorprogrammiert. Dabei wirkt die ausschließliche Kreditfinanzierung der Investitionen unserer Eigenbetriebe als Katalysator bei der Vermögensumverteilung von unten nach oben. So darf sich zum Beispiel die Bayerische Landesbank München an satten 3,539 % Zinsen für ein bis 2039 laufendes Darlehen über 3,38 Mio. € erfreuen, auch die 1,65 % für einen Kredit in Höhe von anfangs 2,6 Mio. € mit einer Laufzeit bis 2048 sind für die Landesbank Baden-Württemberg im derzeitigen Umfeld bei null Ausfallrisiko gut angelegtes Geld.

Während sich also unsere Gemeinde einerseits als familienfreundlich präsentiert bewirkt bei genauerer Betrachtung ihr Finanzgebaren das genaue Gegenteil. Ebenfalls paradox erscheint es, dass genau die Wortführer einer nachhaltigen Entwicklung und sozialer Gerechtigkeit die wenigsten Vorbehalte gegen die in den kommenden Jahren anstehenden Darlehensaufnahmen äußern.

Verstoß gegen die Generationengerechtigkeit

Die Finanzierung unserer Ausgaben in der geplanten Größenordnung stellt einen elementaren Verstoß gegen den Grundsatz der Generationengerechtigkeit dar, und es wäre zu hinterfragen, ob wir mehr durch die Autos, die wir fahren oder vielmehr durch unsere verantwortungslose Finanzpolitik die Zukunft von Greta & Co. stehlen. Mehr und mehr erliegen wir der Verlockung des billigen Geldes und blenden völlig aus, dass Kredite nicht nur bedient, sondern auch getilgt werden müssen. Um allein die bis zum Jahr 2023 geplanten Darlehen in der Größenordnung von 30 Mio. € in unserem Kernhaushalt zurückzuzahlen, müssten sta-

tistisch gesehen sämtliche Haushalte Weingartens über ein Jahr lang jeden ersparten Euro an die Gemeindekasse überweisen.

Teufelskreis Grundstücksverkauf & Flächenverbrauch

Mit Sorge erfüllt uns außerdem, dass parallel zur Neuverschuldung der schon seit über zwanzig Jahren an dieser Stelle thematisierte Teufelskreis aus kommunaler Finanznot, Grundstücksverkäufen, Flächenverbrauch und der daraus resultierenden Notwendigkeit zusätzlicher Investitionen in Daseinsfürsorge, Infrastruktur und besonders Einrichtungen für die Kinderbetreuung von Neuem beginnt.

Die gemeindeeigenen Grundstücke im Lärchenweg und Eichenweg stehen bereits für dieses Jahr auf der Verkaufsliste, keiner weiß, ob bis zum Jahresende in einem kollabierenden Marktumfeld diese Veräußerungserlöse realisiert werden können. Ab 2021 soll dann laut Planung das frühere TSV-Gelände am Buchenweg dazukommen. Die Gesamteinnahmen in der Größenordnung von weit über 5 Mio. € sind bereits fester Bestandteil unserer Finanzplanung.

An dieser Stelle weisen wir wiederholt auf einen möglichen Zielkonflikt zwischen der Tierhaltung beim Reiterverein und einer beabsichtigten Wohnbebauung auf dem TSV-Gelände hin. Hier wäre bereits vorab zu prüfen, ob die Mindestabstände zwischen den bestehenden Stallgebäuden und den zukünftigen Wohnungen ausreichen, um die langfristige Entwicklungsperspektive des Reit-, Fahr- und Zuchtvereins nicht zu gefährden.

Wo bleibt der Konsolidierungswille?

Auch wenn die zurückliegenden zehn Jahre mit den kaum vorhersehbaren Aufgabenstellungen durch die Flüchtlingskrise, die komplexe Sanierung der Jöhlinger- und der Burgstraße, den Investitionsstau der vergangenen Jahr-

zehnte, durch die ständige Ausweitung des kommunalen Aufgabenspektrums und durch den Fachkräftemangel in der öffentlichen Verwaltung keine einfache Zeit für Sie waren, so sehen wir doch Sie, Herr Bürgermeister Bänziger, in der Gesamtverantwortung für ein Finanzdesaster, das unsere Gemeinde in dieser Größenordnung seit Gründung der Bundesrepublik Deutschland so noch nicht erlebt hat.

Wie konnte es geschehen, dass Sie als erfahrener Kämmerer noch vor acht Jahren an dieser Stelle den Gemeinderat über Konsolidierungskonzepte und das strukturelle Defizit unserer Kommune belehrten und binnen kürzester Zeit jeden Instinkt für das Machbare verlieren?

Wie kann es sein, dass selbst bei kompletter Streichung einer Vielzahl von Ihnen forcierten Vorhaben - als Beispiel genannt seien hier nur das geplante Ärztehaus in der Bahnhofstraße oder die durch sämtliche Quartiere unseres Ortes vagabundierende Nahwärmeversorgung genannt - eine dermaßen gravierende Finanzierungslücke besteht?

Und wie kann es sein, dass Sie, obwohl sich die Schieflage unseres Haushalts seit vielen Jahren abzeichnet, bis heute nicht die nötigen deutlichen Worte gefunden haben, um die Bürgerinnen und Bürger Weingartens über das wahre Ausmaß des kommunalen Defizits aufzuklären?

Gelegenheit hierzu gab es reichlich, sei es beim diesjährigen Neujahrsempfang oder bei der Jahreshauptversammlung der Freiwilligen Feuerwehr, bei der Sie es bei der vagen Formulierung „unser Haushalt ist etwas aus den Fugen geraten“ beließen.

Politischer Wille gefordert – Corona-Pandemie verändert gesamte Finanzbasis

Nein, Herr Bürgermeister Bänziger, unser kommunaler Haushalt ist kein selbständiges Wesen, das „aus den Fugen“ geraten kann, er unterliegt unse-

rer Kontrolle, unserem politischen Willen und unserer Verantwortung! Somit ist jedes Mitglied in diesem Gremium - die neu gewählten Gemeinderäte selbstverständlich ausgenommen - in unterschiedlichem Maß verantwortlich für eine Entwicklung, die nun in einem finanzpolitischen Offenbarungseid kulminiert.

Auch ohne die bislang völlig unabsehbaren Folgen der Corona-Pandemie für unsere Wirtschaft, unser Finanzsystem, unsere Verwaltung und Art des künftigen Zusammenlebens hätte es auch schon vor Beginn der katastrophalen Nachrichten aus aller Welt kein „Weiter so“ geben können. Wir waren bereits gegen Ende des vergangenen Jahres an einem Wendepunkt angelangt. Jetzt bleibt nur noch zu hoffen, dass nicht auf jeder politischen Ebene die Auswirkungen der bislang fundamentalsten Krise seit Ende des zweiten Weltkriegs zum Kaschieren politischer und administrativer Versäumnisse der vergangenen Jahrzehnte missbraucht werden.

Die Aufräumarbeiten nach den gegenwärtigen wirtschaftlichen Erschütterungen werden uns ohnehin noch lange Zeit beschäftigen und in Abhängigkeit von den Zugeständnissen durch die Landesregierung werden im Verwaltungsausschuss zahlreiche Härtefallregelungen, Gebührenermäßigungen und Stundungen gerade im Bereich der Kinderbetreuung diskutiert werden müssen.

Die Erwartungen der WBB an den Bürgermeister und Gemeinderat

Die im Haushaltsplan für das Jahr 2020 vollzogene Bündelung unserer Kräfte auf bereits begonnene und nicht mehr verschiebbare Maßnahmen ist ein erster richtiger Schritt zu einer verspäteten und kaum mehr zu bewältigenden Haushaltskonsolidierung. Daher stimmen wir trotz unserer deutlichen Worte dem Haushaltsplan

für die Gemeinde und ihre Eigenbetriebe zu, verbinden aber gleichzeitig unser positives Votum mit folgenden Erwartungen an Sie, Herr Bürgermeister Bänziger und an alle Kolleginnen und Kollegen in diesem Gremium:

1. Bekenntnis zur Finanzsituation

Übernehmen Sie Verantwortung und finden Sie klare und offene Worte für die finanzielle Situation Weingartens.

Hören Sie auf, auf andere Gemeinden zu verweisen, denen es genauso schlecht geht. Wenn Sie in eine Polizeikontrolle geraten hilft es Ihnen auch nicht zu sagen, dass die anderen noch schneller gefahren sind, Sie zahlen ihren Bußgeldbescheid trotzdem.

Die nächste Kontrolle in Form der Gemeindeprüfungsanstalt steht unmittelbar nächstes Jahr bevor!

2. Rückkehr zu einer Politik des Machbaren

Wecken Sie keine Erwartungen und bereiten Sie die Einwohner Weingartens auf eine Rückkehr zu einer Politik des Machbaren vor.

Beenden Sie die bislang praktizierte Arbeitsteilung, dass der Bürgermeister Leistungen verspricht und der Gemeinderat für die unangenehmen Aufgaben wie z.B. Ablehnung von Anfragen, Wünschen und Förderanträgen zuständig ist.

3. Solidarisches Konzept der künftigen Belastungen

Entwerfen Sie in Zusammenarbeit mit der Finanzverwaltung und dem Gemeinderat ein solidarisches Konzept zu einer gerechten Verteilung der unvermeidbaren Belastungen auf alle Einwohner Weingartens.

4. Geordnete Verhältnisse bei einer Amtsübergabe

Bedenken Sie, dass Sie nach eigenem Bekunden nur noch weitere sechs

Jahre Bürgermeister in Weingarten sein werden. Machen Sie es sich zum obersten Ziel, Ihrem Nachfolger wohl geordnete Verhältnisse übergeben zu können.

Projizieren Sie den zeitlichen Aufwand abgeschlossener Projekte in die Zukunft und Sie werden erstaunt sein, wie wenige Aufgaben sich innerhalb eines verbleibenden halben Jahrzehnts planen, verwirklichen und finanzieren lassen.

5. Respektvoller Umgang mit Steuergeldern

Treffen wir gemeinsam alle zukünftigen Entscheidungen mit dem nötigen Respekt gegenüber den Steuergeldern und Gebühren der Einwohner Weingartens.

Wer die Arbeitswelt kennt weiß, unter welcher teilweise harten Bedingungen dieses Geld erwirtschaftet wurde. Behandeln wir jeden Euro von jetzt an so, als ob es unser eigener wäre, und wir würden vielleicht damit aufhören, nichtinvestive Maßnahmenkataloge zu beklatschen.

6. Kritischer Blick auf Förderprogramme

Entwickeln wir gemeinsam eine gesunde Skepsis gegenüber Förderprogrammen. Sie sind die Lockangebote im Supermarkt der öffentlichen Leistungen und vernebeln unseren Blick für den tatsächlichen Aufwand und die Folgekosten einer Vielzahl von Projekten.

7. Einklang von Ökologie, Ökonomie und sozialer Gerechtigkeit

Befreien wir uns von Ideologie und konzentrieren wir uns auf die elementaren Aufgaben einer Gemeinde:

Die Aufrechterhaltung gesicherter und geordneter Lebensverhältnisse und die Instandhaltung einer funktionsfähigen, aber keinesfalls allzu üppigen Infrastruktur.

Zweifel an Finanzierbarkeit der mehrstufigen Schulkonzeption

Unter diesem Blickwinkel hat auch die WBB selbst ihre eigenen Zielsetzungen überprüft und als erste Fraktion in öffentlicher Sitzung Zweifel an der Finanzierbarkeit der Schulerweiterung in der bisher geplanten Form und Größenordnung geäußert. Mehrstufige Konzepte bergen zu oft das Risiko, auf halber Strecke stecken zu bleiben – in dem im Zuge der Freibadverlagerung geplanten Außenbecken wird wohl kein Weingartener je seine Bahnen ziehen. Es ist für uns eine Frage des politischen Anstands, keine unerfüllbaren Erwartungen zu wecken und den Schulausbau bereits jetzt in der Planungsphase auf eine finanziell halbwegs machbare Größenordnung zu begrenzen.

Nach Corona: Abkehr von Symbolpolitik

Angesichts der derzeit völlig unabherrschbaren Haushaltsrisiken dürfte sich mancher Antrag der letzten Monate von selbst erledigt haben.

Ob uns die von der CDU-Fraktion vorgeschlagene Teilnahme am Wettbewerb um einen „European Energy Award“ in der jetzigen Situation tatsächlich weiterhilft dürfte ebenso fraglich sein wie die Absicht der GLW, sämtliche kommunalen Entscheidungen auf ihre Klimarelevanz überprüfen zu lassen.

Die WBB sieht die Mitarbeiter der Verwaltung mit ihrem bisherigen Aufgabenspektrum bereits hinreichend ausgelastet und möchte keine weitere Ausdehnung einer Symbolpolitik, die von den wirklichen Defiziten und Versäumnissen nur ablenkt. Was nützt es uns, wenn wir uns einen European Energy Award ans Revers heften können und sich gleichzeitig die gepflasterten Straßen in der Ortsmitte auflösen und eine permanente Gefahr für den Fahrradverkehr darstellen?

Kreisellösung B3/Jöhlinger Straße fragwürdig

Ebenfalls skeptisch sieht die WBB die Bemühungen der CDU-Fraktion um einen Minikreisverkehr am Rathaus.

War es bisher bei sämtlichen Beratungen um die Ausgestaltung der Jöhlinger Straße Konsens, die Durchlässigkeit der Straße nicht zu erhöhen, sondern lediglich durch Geschwindigkeitsbegrenzung und sinnvolle Aufteilung des Straßenraums eine Beruhigung herbeizuführen soll nun ein über Jahrzehnte bewährtes Sicherheitsventil geöffnet werden, um die „Anlieger von Feinstaub zu entlasten“.

Kampf gegen flächendeckende Vermüllung

Vielleicht wäre es für unsere Gemeinde insgesamt sinnvoller, sich anstelle mikrofeiner Partikel mehr um den Grobschmutz zu kümmern, der in zunehmenden Maß nicht nur die Böschungen unserer Straßen, sondern flächendeckend unsere Gemarkung mitsamt ihren Ackerflächen und Waldränder kontaminiert.

Die WBB-Fraktion hält die Belastung unserer Böden durch Fremdstoffeintrag für ein gravierendes, reales und zugleich direkt beeinflussbares Umweltproblem und hat kein Verständnis mehr für die Passivität einer Verwaltung, die sich gleichzeitig der Selbstdarstellung und einer Fülle irrelevanter Kleinigkeiten hingibt. Es gibt funktionierende Rezepte gegen die flächendeckende Vermüllung, man braucht sie nur von Tourismusgemeinden im Schwarzwald oder Allgäu zu übernehmen. Gerade in einer Zeit, in der die Menschen in ihrem Bewegungsradius eingeschränkt sind, kommt der Funktion unserer Gemarkung als Naherholungsraum eine zunehmende Bedeutung zu.

Verkehrskonzept: Rückgrat, Entschlossenheit und klarer politischer Wille

Wenig bis gar keine Fortschritte gab es auch im zurückliegenden Jahr beim Thema „Schutz schwächerer Verkehrsteilnehmer“. Bis dato wurden die Ergebnisse der im vergangenen Jahr durchgeführten Verkehrsstudie noch nicht einmal der Öffentlichkeit vorgestellt.

Während die Novelle der StVO ganz klar den Kurs vorgibt und die Bußgelder für Parken auf Radwegen und Behinderung von Fußgängern deutlich erhöht, hat man hierzulande die Zeichen der Zeit immer noch nicht erkannt. Ob die Ausweisung von Einbahnstraßen den Infarkt unserer Ortsstraßen tatsächlich lindert oder nur den Verkehrsraum der Fußgänger noch weiter reduziert und obendrein noch den Ziel- und Quellverkehr erhöht, ist mehr als fraglich.

Tatsache ist jedoch, dass für die WBB soziale Gerechtigkeit nicht nur bei Kindergartengebühren oder Eintrittspreisen für das Freibad, sondern auch im öffentlichen Verkehrsraum unser gemeinsames Ziel sein sollte und nicht länger überdimensionierte Karossen ältere Menschen mit Rollator oder Familien mit Kindern auf die Fahrbahn zwingen.

Um die gegenwärtige Misere zu beenden braucht man kein Geld, keine aufwendigen Untersuchungen und keine hochbezahlten Städteplaner, sondern vor allem Rückgrat, einen klaren politischen Willen und die Entschlossenheit, bestehenden Gesetzen Geltung zu verschaffen.

Unser Fazit:

Die WBB betont die gemeinsame Verantwortung von Verwaltung und Gemeinderat für eine finanzielle Zwangslage, die sich schon seit über zwei Jahren ankündigt und für die nicht erst die gegenwärtige Ausnahmesituation Ursache ist.

Sie stimmt der Haushaltssatzung und dem Haushaltsplan für das Jahr 2020 zu und erwartet gleichzeitig baldige und konkrete Maßnahmen für eine faire und ausgewogene Verteilung der uns allen zweifellos bevorstehenden Lasten und Aufgaben.

Hier steht insbesondere der Grundsatz „Gebühren vor Steuern“ im Vordergrund, so dass nicht länger die Allgemeinheit, sondern verstärkt die Nutzer einer öffentlichen Einrichtung deren Kosten tragen.

Die WBB betont außerdem die dringende Notwendigkeit einer fristge-

rechten Erstellung von Jahresrechnungen, Rechenschaftsberichten und Haushaltszwischenberichten zur Verbesserung des Kostenbewusstseins im Gemeinderat selbst und zur Erhöhung der Transparenz gegenüber allen Bürgerinnen und Bürgern, die pünktlich ihre Steuern, Abgaben, Gebühren und Beiträge bezahlen.

Abschließend dankt die Fraktion der WBB allen, die auf beruflicher, freiwilliger oder ehrenamtlicher Grundlage das Rad unserer Gemeinde am Laufen halten und hofft, dass die größte soziale und wirtschaftliche Krise seit über siebenzig Jahren unseren gemeinsamen

Blick auf das Wesentliche schärft und uns allen den unendlich hohen Wert eines zuverlässig funktionierenden Gemeinwesens vor Augen führt.

Zivilisation ist kein Selbstläufer, sondern ein fragiles Gebilde, um dessen Erhalt wir Tag für Tag und in Zukunft wohl mehr als in der Vergangenheit kämpfen müssen.

Haushaltsrede 2020 der CDU-Fraktion

gehalten von Gemeinderat Nicolas Zippelius



**Sehr geehrter Herr Bürgermeister,
liebe Kolleginnen und Kollegen,
liebe Mitbürgerinnen
und Mitbürger,**

wir befinden uns in diesen Tagen, Wochen und Monaten in einer Zeit der Krise, der Unsicherheit und Fragen. Das Coronavirus SARS-CoV-2 hat unser aller Leben auf den Kopf gestellt – es beeinträchtigt in hohem Maße den Alltag aller Menschen, stellt das familiäre Zusammenleben vor große Herausforderungen, schwächt die Wirtschaft in nicht gekanntem Ausmaß und macht das Leben, wie wir es vor wenigen Wochen noch kannten, praktisch unmöglich. Diese Ausnahmesituation erfordert außergewöhnliche Maßnahmen. Bund und Länder haben zusammen Rettungspakete in Milliardenhöhe vereinbart, die dergestalt zuvor noch nie dagewesen waren. Die Mitarbeiter der Verwaltung arbeiten im Akkord und mit einer Flexibilität, die nicht selbstverständlich

ist. Im Medizinwesen, in der Pflege, im Lebensmitteleinzelhandel, in vielen weiteren Branchen und ebenso im Ehrenamt, gehen die Menschen bis an ihre Belastungsgrenze und darüber hinaus, um zu gewährleisten, dass das gesamtgesellschaftliche Leben weiter funktioniert - das Menschen betreut, mit den Notwendigkeiten des Alltags nicht alleingelassen und in den Krankenhäusern und Pflegeeinrichtungen medizinisch bestmöglich versorgt werden. Deswegen möchte die CDU-Fraktion zu Beginn dieser Haushaltsrede all diesen Menschen danken, die sich derzeit so selbstlos einsetzen und das Wohl der anderen über das eigene stellen. Es ist eminent wichtig, dass im Nachhinein dieser Krise darüber gesprochen wird, dass systemrelevante Berufe und Tätigkeiten auch außerhalb von Krisenzeiten die Anerkennung erhalten, die sie verdienen. Die CDU-Fraktion verneigt sich vor diesen Helden.

Der **Gemeindehaushalt 2020** birgt eine Besonderheit, ist er doch der erste Haushalt in der Geschichte der Gemeinde Weingarten, der nach den Vorgaben des neuen Kommunalen Haushalts- und Kassenrechts, das sich an der kaufmännischen doppelten Buchführung (Doppik) orientiert, verabschiedet wird. Ziel ist primär eine intergenerative Gerechtigkeit – einfacher ausgedrückt bedeutet dies, dass jede Generation nur ausgibt, was sie auch tatsächlich eingenommen hat. Die Erstellung war ein Kraftakt und der Weg dahin gespickt mit Beratungsterminen und Unterlagenrecherchen. Es hat sich einmal mehr gezeigt, dass es bezüglich der Haushaltsverabschiedung in unserer Gemeinde selten so läuft wie geplant. Der Zeitplan, den Haushalt bereits zu Jahresbeginn verabschieden zu können, musste schnell verworfen werden, auch weil von

den Mitgliedern des Gemeinderates Zustimmungen zum Investitionshaushalt erwartet wurden, ohne ihnen zugleich die Möglichkeit zu geben, sich notwendig und sorgfältig auf diese Maßnahmen vorbereiten zu können. Es gibt einfachere Zeiten, das Amt des Kämmerers zu übernehmen, als diese - wir bedanken uns an dieser Stelle bei unserem Kämmerer Herrn Schneider mitsamt seinem Team für die erste Haushaltserstellung unter diesen besonderen Umständen.

Ich denke, es sollte uns allen klar sein, dass der heute aus formellen Gründen zu verabschiedende Haushalt bald überarbeitet werden muss, spätestens, wenn uns die Auswirkungen der Corona-Pandemie auf das Zahlenwerk bekannt sind.

Auch in diesem Jahr bleibt die CDU ihrem Motto „Behutsam, planbar, bezahlbar“ treu. Nach Jahren großer Investitionen bedarf es gerade in diesen Zeiten Stabilität und Ausgewogenheit. Die aktuelle Situation im Bund zeigt uns, wie wichtig es ist, vorausschauend zu haushalten und für schwierigere Zeiten vorzusorgen. In den vergangenen Jahren verwies unsere Fraktion stets darauf, dass uns wirtschaftlich schlechtere Zeiten bevorstehen. Dass es uns nun mit dieser Wucht trifft ist eine Ausnahmesituation, allerdings nehmen wir gerne Bezug auf die vergangenen Haushalte, in denen unsere Handschrift nach stärkeren Mindestrücklagen und der Verweis auf die Verantwortung auch gegenüber kommenden Generationen, klar erkennbar dokumentiert ist.

Der **Ergebnishaushalt** weist bei ordentlichen Aufwendungen von 28.733.136 Euro ordentliche Erträge in der Höhe von 25.230.506 Euro auf. Damit liegt das veranschlagte

ordentliche Ergebnis bei -3.502.630 Euro. Bedingt durch ein veranschlagtes Sonderergebnis von 3.972.000 Euro, welches sich aus Grundstücksverkäufen u.a. im Lärchenweg ergibt, liegt das Gesamtergebnis bei 469.370 Euro. Dass das Eigenkapital der Gemeinde Weingarten nicht aufgezehrt wird ist ein positiver Sondereffekt und die Grundstücksverkäufe damit ein Glücksfall für die Umstellung auf das Neue Kommunale Haushalts- und Kassenrecht.

Die **Mindestrücklage** verbleibt bei 600.000 Euro. Der veranschlagte Finanzierungsmittelbedarf beläuft sich auf insgesamt 7.000.930 Euro. Daraus ergibt sich ein Gesamtbetrag vorhergesehener Kreditaufnahmen von 7.342.000 Euro. Zwei Millionen Euro davon werden benötigt für die Beteiligung der Gemeinde am Programm „EnBW vernetzt“. Durch die Investition in die kommunale Beteiligungsgesellschaft erzielt die Gemeinde nach Ablauf der Vertragslaufzeit von fünf Jahren einen Nettogewinn von 230.000 Euro. Wenn die Beteiligung hinsichtlich eines Betriebes gewerblicher Art ausgewiesen werden könnte - wie von unserer Fraktion zur Prüfung vorgeschlagen - würden sich weitere Einsparungen bei der Kapitalertragssteuer und somit ein höherer Nettogewinn ergeben.

Die **Steuersätze** der Grundsteuer A (seit 2011), der Grundsteuer B (seit 2012) sowie der Gewerbesteuer (seit 2006) bleiben konstant. Nach Jahren von Rekorderlösen stellte sich die Frage einer etwaigen Erhöhung für die CDU-Fraktion zum heutigen Zeitpunkt nicht. Vielmehr gilt es über Mehreinnahmen auf anderem Wege und vor allem Einsparungen nachzudenken. Dass es im Bereich der Gewerbesteuererlöse zu einem Einbruch von 1,5 Millionen Euro auf einen Gesamtanteil von 4 Millionen Euro kommt, ist nicht nur bedauerlich, sondern hinterlässt eine große Lücke im Gemeinde-

haushalt. Dies macht umso deutlicher, dass wir unsere Ziele bei der Gewerbepolitik, insbesondere hinsichtlich der bereits laufenden Projekte, wie dem Gewerbegebiet Sandfeld, zielstrebig verfolgen müssen.

Positiv ist anzumerken, dass die **Kreisumlage** bei 30 Prozentpunkten verbleibt, wodurch den Kommunen Planungssicherheit und Kontinuität gewährleistet wird.

Nach wie vor verfolgen wir die **Personalentwicklung** unserer Verwaltung mit kritischem Blick. Die CDU-Fraktion hat Verständnis für die gegebenen Schwierigkeiten auf dem Arbeitsmarkt, dies haben wir auch regelmäßig kundgetan. Allerdings haben unterschiedliche Entwicklungen, wie zum Beispiel der Wechsel im systemrelevanten Bereich der IT, Kopfschütteln erzeugt. Ebenso ist für unsere Fraktion nicht nachvollziehbar, dass für ein Jahr keine Azubis eingestellt werden sollen. Wir befürworten, wenn es in der Verwaltung Mitarbeiter gibt, die den Gemeindealltag in Weingarten von Grund auf kennen und hätten uns gewünscht, dass auch im kommenden Jahr mindestens ein Auszubildender seine Ausbildung bei der Gemeinde Weingarten antritt. Die Ausgaben im Personalbereich steigen sehr deutlich, um 39,46% an. Einerseits lässt sich dies durch die Wiedereingliederung des Bauhofes in den Kernhaushalt erklären. Auf der anderen Seite aber ist der Personalapparat in vergangenen Jahren stark angestiegen und wächst auch in diesem Jahr weiter. Das ist auch eine Folge immer neuer Aufgaben, die der Gesetzgeber den Kommunen aufbürdet. Es ist unabdingbar, dass eine klare Aufgabenstruktur dafür sorgt, dass effizientes Arbeiten den Personalbereich nicht noch weiter ausreizt. Ebenso muss die Planung und Abwicklung von Großprojekten wieder ein geregelter, zu bewältigendes Maß erreichen, um Ruhe im Rathausalltag zu erhalten.

Im vergangenen Jahr hat der Gemeinderat über den Schulstandort der **Turmbergschule** abgestimmt und mit den Stimmen der CDU-Fraktion beschlossen, am alten Standort im Ortskern zu bleiben. Die Standortfrage haben wir ergebnisoffen diskutiert und in zahlreichen Gesprächen mit ehemaligen Schulleitern, Pädagogen und Projektmanagern das Für und Wider sehr genau abgewogen. Die Auffassung, dass der Standort „ideal“ sein soll, wie von anderer Seite behauptet wurde, kann nicht geteilt werden. Die CDU-Fraktion hätte sich auch gerne einen Neubau mit erheblichem Entwicklungspotenzial für unsere mehr als 10.500 Einwohner zählende Gemeinde gewünscht. Zu groß erschien uns jedoch die Gefahr, das Investitionsvolumen von rd. 40 Mio. Euro für einen allumfassenden Schulkomplex auf dem Festplatz brächte den Gemeindehaushalt in Schieflage. Diese fiskalischen Gründe sowie die innerörtliche Lage der Schule untermauern unsere Entscheidung. Auf Einladung der CDU-Fraktion besuchte Kultusministerin Dr. Susanne Eisenmann im vergangenen Jahr die Turmbergschule und konnte sich von der Vielseitigkeit unseres Schulstandortes und der Kreativität der Schülerinnen und Schüler überzeugen. Im anschließenden Gespräch mit den Schulleitern wurde klar und konstruktiv kommuniziert. Auch hier haben wir unserer besonderen Verantwortung Rechenschaft getragen und dafür gesorgt, dass nicht übereinander, sondern miteinander gesprochen wurde. Wir möchten Ihnen Herr Bürgermeister für die Gespräche mit den Kirchengemeinden unsere Unterstützung zusichern und erhoffen uns daraus Vorteile für die Gemeinde, vor allem für die Turmbergschule aber auch für unsere evangelische und katholische Kirchengemeinde.

Die **Mobilität** befindet sich generell und auch in Weingarten in einem Wandel. Wir befürworten ein gleichberechtigtes Miteinander aller Verkehrsteilnehmer und achten darauf

noch mehr bei allen zukünftigen Planungen. Das Thema Parken erregt in aller Regelmäßigkeit die Gemüter. Es ist hierbei darauf zu achten, dass bei Neueröffnungen von Geschäften aber auch beim Wohnungsbau die notwendige Parkplatzkapazität gegeben ist. Die angespannte Situation wird anderweitig nur weiter verschärft, wie wir dies in jüngster Vergangenheit bereits bei der Eröffnung der neuen „Badischen Backstub“ erlebt haben.

Auch hier hatte die CDU-Fraktion einen Antrag verfasst, um die Parksituation zu entlasten. Positiv sehen wir auch die Arbeit der Jungen Union Stutensee-Weingarten, die sich sowohl für den Radwegeausbau als auch für die Radwegesanierung einsetzt und dafür zum Teil eigene statistische Erhebungen bemüht.

Es ist wichtig darauf hinzuweisen, dass in Weingarten alle Verkehrsteilnehmer ihren Platz und ihre Berechtigung haben. Bis auf wenige Ausnahmen herrscht mittlerweile ein generelles Tempo-30-Limit und es ergibt sicherlich Sinn, auf eine einheitliche Lösung für unsere Gemeinde zu kommen. Für Fahrradfahrer sollen u.a. die Wege in der Peripherie, die Weingarten mit den anderen Gemeinden verbindet, weiter ertüchtigt werden. Fußgänger benötigen die notwendige Freiheit, um auch mit Kinderwagen und Rollatoren beschwerdefrei voranzukommen. Darauf wird und wurde u.a. bei den großen Investitionen in unseren Straßenbau geachtet. Im Bereich des ÖPNV denken die CDU-Verbände in der Hardt über eine Ost-West-Verbindung nach. Wo diese Linie genau verlaufen soll, steht derzeit noch in den Sternen. Ein starker ÖPNV und das Nachdenken über neue Wege in der Mobilität gehören für uns allerdings besser heute als morgen diskutiert.

Um **Wohnraum** und damit auch bezahlbareren Wohnraum anbieten zu können, wurden in der Vergangenheit erste Schritte unternommen, in dem

wir eine Auflistung aller anstehenden Bebauungspläne gewichtet haben, die sukzessive abgearbeitet werden müssen. Beim Wohnareal Lärchen- und Eichenweg müssen wir nun endlich Fahrt aufnehmen, zumal die alten gemeindeeigenen Reihenhäuser schon seit geraumer Zeit leer stehen und abgerissen werden sollten. Bezüglich der Realisierung können wir uns an anderen Gemeinden im Kreis ein Beispiel nehmen, wo sich sozialer Wohnungsbau und Investorenmodelle gegenseitig nicht ausschließen.

Ein Drittel unserer Gemarkungsfläche besteht aus Wäldern. Unser **Wald** war in der Vergangenheit stets Garant als hoher Erholungswert für unsere Bürgerinnen und Bürger sowie für Holzvermarktung und damit Einnahmen. Die heißen Sommer haben ihre Spuren hinterlassen und wir können unserem Förster und den Mitarbeitern unseres Forstes für ihre Arbeit nicht genug danken. Zu den nun zu tätigen Maßnahmen gehört ein systematischer Umbau unserer Waldstruktur und damit eine Anpassung an die zukünftigen Wetterverhältnisse.

Die massiven **Investitionen in unsere Infrastruktur** haben mittlerweile Formen angenommen. Die Bauarbeiten an Bauabschnitt eins und drei in der **Burgstraße** sind mit Verzögerung abgeschlossen. Kurz vor der Fertigstellung wurde gezwungenermaßen bereits das nächste Straßenprojekt in der **Silcherstraße** begonnen, sodass sich die Fertigstellung der Burgstraße weiter verschiebt.

In der **Jöhlinger Straße** sind der erste und zweite Bauabschnitt abgeschlossen. Positiv ist anzuerkennen, dass aus den Querelen, die der erste Bauabschnitt mit sich brachte, Lehren gezogen wurden, wodurch der zweite Bauabschnitt nun früher als geplant abgeschlossen wurde. Die CDU-Fraktion spricht sich im Rahmen der gerade begonnenen Baumaßnahme Bauabschnitt 3 geschlossen für die Einrichtung ei-

nes Kreisels am Knotenpunkt an der Einmündung der Jöhlinger Straße in die Bruchsaler Straße aus. Dieser böte viele Vorteile unter anderem durch die damit verbundenen Zebrastreifen als Querungshilfe zu jeder Seite sowie einen geordneten Verkehrsfluss ohne Staubildung und Abgasbelastung der Anwohner.

In diesen Kontext gehört für die CDU-Fraktion auch das Thema **„Barrierefreiheit“**. Gehwegbreite, abgesenkte Bordsteine, taktile Leitsysteme, also Orientierungshilfen für Blinde und Sehbehinderte, und Rampen finden mittlerweile Berücksichtigung im Straßen- und Wegebau. Gleichwohl müssen im öffentlichen Raum und in gemeindeeigenen Räumlichkeiten weitere Barrieren beseitigt werden. Der Antrag der CDU-Fraktion auf ein barrierefreies WC im Rathaus mit Realisierung im Jahr 2020 fand im Gemeinderat einhellige Zustimmung. Nun müssen wir z.B. in der Walzbachhalle (Walzbachbad) und beim Übergang der Marktbrücke auf Seite des Walk'schen Hauses ebenfalls noch Barrierefreiheit herstellen.

Das Thema **Kommunikation** muss in diesem Rahmen unbedingt erwähnt werden. Diese war in der jüngeren und älteren Vergangenheit hinsichtlich der Bauprojekte sicher verbesserungswürdig, in manchen Fällen mangelhaft bis ungenügend. Die Lösung für die Befahrbarkeit des Steigwegs ist begrüßenswert und deutlich besser als die von der Verwaltung zuerst kommunizierte Planung, die Befahrung nur in eine Richtung zu ermöglichen. Es ist zwingend notwendig, dass im Rahmen dieser Großprojekte, die den Menschen viel abverlangen und ohne deren Mitwirken diese Maßnahmen gar nicht möglich wären, von Anfang an eine bessere Kommunikation aus dem Rathaus erfolgt. Auch die Anwohner der Kirchbergstraße sind durch den überörtlichen Verkehr, der sich rechtswidrig in hoher Zahl von Walzbachtal nach Weingarten bewegt, stark in

Mitleidenschaft gezogen. Trotz mehrfacher Anfragen aus der Bevölkerung und der CDU-Fraktion ist dort bis heute nur wenig passiert.

Wie bereits zuvor erwähnt, hinterlässt der deutlich geringere Gewerbesteueranteil eine Lücke in unserem Haushalt. Weingarten ist bezüglich der Ansiedlung von Gewerbe nicht optimal aufgestellt. Die Entwicklung des **Gewerbegebiets Sandfeld** läuft nur äußerst schleppend voran, dabei gibt es Unternehmen aus Weingarten oder von Weingartenern gegründet, die gerne hier ansiedeln würden. Wir müssen in dieser Frage das Tempo forcieren und neue Möglichkeiten zur Gewerbeansiedlung schaffen. Unsere Gemeinde liegt geographisch günstig und könnte ein „Start-Up Mekka“ in unserer Region werden. Wir müssen den Unternehmern günstige Gelegenheiten zur Ansiedlung ermöglichen - dies kann einerseits durch Neuschaffung von Ansiedlungsmöglichkeiten und andererseits durch die Umwidmung, bzw. Ertüchtigung von Brachen gelingen.

Mit unserem bereits erfolgten Antrag zum **Programm WiFi4EU**, wollen wir die infrastrukturelle Versorgungssicherheit für kostenfreien Internetzugang im öffentlichen Raum unterstützen. Analoge und digitale Infrastruktur sind immer gemeinsam zu nennen - gute Wege für alle Verkehrsteilnehmer und schnelles Internet sind Grundpfeiler einer guten Erreichbarkeit.

Gerade in diesen schweren Zeiten richten wir einen dringlichen Appell an alle Bürgerinnen und Bürger. Unterstützen Sie unseren lokalen Einzelhandel grundsätzlich und im Besonderen in dieser Krisenzeit so gut Sie können. Es geht hierbei darum, mit maximaler Solidarität denjenigen eine Zukunftsperspektive zu bieten, die das Bild unserer Gemeinde und die damit verbundene Lebensfreude tagtäglich mitgestalten. Weingarten ist stark und Weingarten ist lebenswert, lassen wir die Menschen in diesen Tagen nicht allein, sondern unterstützen wir, wo wir nur können.

Auch in die Betreuungsangebote in unseren **Kindergärten und Kindertagesstätten** hat die Gemeinde im Jahr 2019 weiter investiert. Der Umbau des alten Clubhauses des TSV Weingarten im Buchenweg ist mittlerweile abgeschlossen und erweitert die Möglichkeiten unserer Betreuungsangebote. Für Kindergärten und Kindertagesstätten fallen im Haushaltsjahr 2020 Transferaufwendungen in Rekordhöhe von 4.680.000 Euro an. Weitere Investitionen werden mit dem geplanten Neubau des fünfgruppigen Kindergartens auf die Gemeinde mittelfristig zukommen. Gleichzeitig müssen aber auch die Beiträge den Aufwendungen in Gebäude und Fachpersonal angepasst werden. Nach wie vor können wir als Gemeinde nur einen Anteil der Betreuungskosten übernehmen. Die Sicherstellung des Betreuungsangebotes macht dies unumgänglich. Welche Auswirkungen auf den Gemeindehaushalt die von Teilen der Landesopposition favorisierten gebührenfreien Kindergärten hätten, kann sich jeder ausmalen, der das kleine Einmaleins beherrscht.

Nahe am Baggersee hat die Firma Rheinpetroleum ihre Probebohrungen bezüglich **Erdölaufkommen** in Weingarten abgeschlossen. Leider sind die dort gefundenen Vorkommen erträglich, sodass weitere Bohrungen folgen werden. Ganz unmissverständlich: die CDU-Fraktion spricht sich gegen die Bohrungen auf unserer Gemarkung aus! Aus juristischer Sicht erwirkt aber das Bundesberggesetz (BergG) einen Vorrang gegenüber anderen Interessen des Gemeinwohls. Einfach ausgedrückt: die Gemeinde hatte keine Möglichkeit die Probebohrungen zu verhindern. Vor diesem Hintergrund entschied die CDU-Fraktion, die Gemeinde damit zu beauftragen, ein Mitspracherecht, Pachtzahlungen sowie Einnahmen durch u.a. Anteile an der Gewerbesteuer zu vereinbaren. Für uns steht fest: wenn wir uns juristisch schon nicht gegen Erdölbohrungen zur Wehr setzen können, so empfinden

wir unseren Auftrag und unsere Pflicht darin, den Prozess für die Gemeinde bestmöglich im Rahmen der Gegebenheiten zu gestalten und Einfluss zu haben sowie Erträge zu generieren. Hätte sich die CDU-Fraktion den Trotzreaktionen anderer Gemeinderatsgruppierungen angeschlossen, sähen die Auswirkungen dergestalt aus: Die Bohrungen würden weiter durchgeführt werden und die Gemeinde ginge gänzlich leer aus.

Als wichtiges Projekt, das in der Vergangenheit leider nicht weiterverfolgt wurde, sehen wir das **Ärztelhaus**, wodurch wir der Weingartener Bevölkerung auch in Zukunft eine ausreichende hausärztliche Betreuung sichern wollen. Mit den Stimmen der CDU-Fraktion wurden hierfür Immobilien erworben. Der weitere Prozess scheint nun erkaltet. Gerade jetzt wäre die Zeit, um dieses Vorhaben mit neuem Leben zu erwecken. Die Lücke zwischen Kanalstraße und Bahnhofstraße zeugt vom Fortschritt des Projekts „Mittendrin Leben“. Das Bauvorhaben wird dieses Jahr gestartet - ein Ärztelhaus, zentral im Ort gelegen birgt Sicherheit und ungeahnte Mehrwerte für die Gesamtbevölkerung.

Die geplante **Ortsumfahrung** ruht seit vielen Jahren. Die CDU-Fraktion hat erst kürzlich den Staatssekretär im Bundesverkehrsministerium Steffen Bilger um Hilfe für dieses Projekt gebeten. Nach wie vor sprechen wir uns ausschließlich für eine Unterführung aus, sodass der Autoverkehr die Bahntrasse unterhalb quert. Die Anwohner müssen hier maximal von Lärm und Schmutz entlastet werden, ebenso geht es um einen möglichst geringen Landschaftsverbrauch, um Naturschutz und ästhetische Belange.

Mit den **eigenen Anträgen** verfolgt die CDU eine Politik des Bedarfs. Die Ausgestaltung von Anträgen verfolgen wir anlassbezogen und mit dem notwendigen Maß. Für uns gilt Qualität vor Quantität. So hat der Gemeinderat, auf Antrag der CDU-Fraktion, frühzeitig den

in diesen Tagen viel gefragten Weingartener Katastrophenschutzmanager Andreas Kling eingeladen und sich über das Krisenmanagement informiert und beraten lassen, wodurch die Gemeindeverwaltung besser auf Krisensituationen vorbereitet ist, als andere vergleichbare Gemeinden.

Offen ist der Antrag der CDU-Fraktion bezüglich der Untersuchung der Frequentierung des **Jugendzentrums**. Ziel ist eine Optimierung im täglichen Ablauf. Wir wollen weiterhin ein bestmögliches Angebot für Kinder und Jugendliche garantieren. Zugleich ist die extensive Budgetierung des Jugendzentrums, vor dem Hintergrund der vergleichbar geleisteten Arbeit in unseren Vereinen, nicht vollumfänglich zu rechtfertigen. Das Vorhaben, die Schulsozialarbeit seitens des Jugendzentrums zu unterstützen, begrüßen wir ausdrücklich. Das Ansinnen der CDU-Fraktion, durch Optimierungen für Verbesserungen zu sorgen, war bereits beim Thema Waldkindergarten erfolgreich. Seitdem dieser, wie von unserer Fraktion von Anfang an vorgeschlagen, näher an den Ort gerückt ist, ist die Auslastung besser.

Zu Beginn des Jahres stellten die Fraktionen von SPD, Grüne Liste und CDU einen gemeinsamen Antrag zur kurzfristigen Anpassung der **Vereinsförderrichtlinien**, um die Investitionszuschüsse für die Vereine zu erhöhen und somit deren Arbeit zu stärken. Ebenso soll die Initiative einer Ehrenamtsbörse, die auf Antrag der CDU-Fraktion verabschiedet wurde, die Vereinsarbeit und das ehrenamtliche Engagement stärken.

Wir begrüßen die Initiative und Umsetzung eines „**Jugendforums**“. Die Jugendlichen haben in eigenen Workshops Projekte, Wünsche, Anregungen und Kritik herausgearbeitet und Mitgliedern des Gemeinderates vorgestellt. Vieles muss sicherlich überarbeitet und finanziell überdacht werden. Doch einige Anregungen bedürfen aus unserer Sicht keiner weiteren Verzögerung und könnten mit kleinem Budget umgesetzt

werden. Die CDU-Fraktion hat sich bei der Ausgestaltung des Haushaltsplans 2020 dafür stark gemacht, einen Betrag hierfür einzustellen.

Mit traurigem Auge blicken wir auf den Festplatz, dessen Zustand sich zusehends verschlechtert. Dieses Filetstück bedarf einer baldigen, sinnvollen Widmung und gestalterischen Überarbeitung.

Die **Eigenbetriebe Wasser und Abwasser** werden durch Gebühreneinnahmen finanziert und sind grundsätzlich ausgeglichen darzustellen. Der Wasserpreis wird sich für die Bürgerinnen und Bürger mittelfristig erhöhen und ist dem neuen Wasserhochbehälter und damit der Versorgungssicherheit geschuldet. Somit ist dies eine Investition in unsere gemeinsame Zukunft.

Es bleibt an dieser Stelle festzuhalten, dass ein Überdenken unserer kommunalen **Haushaltspolitik** unabdingbar ist. Es ist ratsam zu entschleunigen und durchzuatmen. Die enorme Anzahl an Großprojekten hat dafür gesorgt, dass die Gemeindeverwaltung in vielen Punkten nur noch hinterherzurennen scheint, im Versuch, einen Flickenteppich zu stopfen.

Es ist nun wichtig zu konsolidieren und zu prüfen: welche Investitionen sind notwendig, welche Maßnahmen haben Zeit und wie wirkt sich dies auf die Personalstruktur aus?

Geben wir uns ein Leitbild: wo wollen wir in den nächsten Jahren hin? Behalten wir das Tempo der vergangenen Jahre bei, sieht die CDU-Fraktion drastische Probleme auf die Gemeinde, vor allem was die Finanzierung unseres Haushaltes angeht, zukommen. Reagieren wir rechtzeitig – sparen wir dort wo möglich, agieren wir mit Bedacht.

In diesem Sinne zitiere ich den früheren Stuttgarter Oberbürgermeister Manfred Rommel:

„Sparen heißt, Geld, das man hat, nicht auszugeben. Bei uns geht es aber darum, Geld, das wir nicht haben, nicht auszugeben, und das nennt man Realismus. Ich darf dies vielleicht in der Sprache der Mengenlehre erläutern: Wenn man aus einer Kasse, in der 100 Mark drin sind, 300 Mark rausnimmt, muss man erst wieder 200 Mark reintun, damit nichts mehr drin ist.“

Sehr geehrter
Herr Bürgermeister Bänziger,
liebe Gemeinderäte,
liebe Mitbürgerinnen und Mitbürger,

wir danken an dieser Stelle der Freiwilligen Feuerwehr für ihren Dienst an und in der Gemeinde. Gemeinsam mit Ihnen haben wir in den vergangenen zwei Jahren stetig in die Ausrichtung der Truppe investiert. Dass dies gut angelegtes Geld ist, muss nicht groß erörtert werden. Wir investieren damit in die Sicherheit unserer Bürgerinnen und Bürger und in eine feste Institution unserer Gemeinde.

Danken wollen wir ebenso den Sozialstationen, den Kirchen, der DLRG, dem DRK, den Vereinen und vielen Ehrenamtlichen, die das Herz unserer Gemeinde bilden und dafür sorgen, dass der Puls stetig schlägt.

Zum Schluss möchten wir uns bei allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern der Gemeindeverwaltung, dem Forst, dem Bauhof und bei allen Bürgerinnen und Bürgern, die sich für das Gemeinwohl einsetzen, für Ihren Einsatz und ihre Mitarbeit im vergangenen Jahr, aber auch ganz besonders in der aktuellen sehr schwierigen Situation, herzlich bedanken. Ihnen und Ihren Mitarbeitern in der Verwaltung, Herr Bürgermeister, gilt unser besonderer Dank für die vertrauensvolle Zusammenarbeit.

Die CDU Fraktion stimmt der Haushaltsatzung der Gemeinde mit den Eigenbetrieben zu.

Haushaltsrede 2020 der Fraktion der Grünen Liste Weingarten

gehalten von Gemeinderat Karlernst Hamsen



**Sehr geehrte
Mitbürgerinnen und Mitbürger,**

**sehr geehrter Herr
Bürgermeister Bänziger,**

**sehr geehrte Kolleginnen und
Kollegen des Gemeinderates,**

wir haben einen Haushalt für das Jahr 2020 zu beschließen, der nach sehr intensiven Diskussionen in den letzten Monaten aufgestellt worden ist.

Leider ist absehbar, dass dieser Haushalt im Laufe des Jahres aufgrund der **Corona-Krise** über einen **Nachtragshaushalt** nachgebessert werden muss.

Für die jetzige Entscheidung müssen wir aber die aktuell bekannten und bewertbaren Zahlen zugrunde legen.

Die Zahlen des vorliegenden Haushalts und der beiden Wirtschaftspläne Wasserversorgung und Abwasserbeseitigung sind im Bericht von Herrn Bürgermeister Bänziger ausführlich dargestellt.

Eine große Zahl **anstehender Maßnahmen** wurde bei der Erarbeitung des Haushalts intensiv beleuchtet und immer wieder neu bewertet. Aufgrund dieser Bewertung wurden Maßnahmen von der Planungsliste gestrichen, verschoben oder zur Umsetzung in der Planung weiter beibehalten.

Liebe Mitbürgerinnen und Mitbürger, nachdem das gesellschaftliche Leben durch die Corona-Pandemie fast vollständig zum Erliegen gekommen ist, können wir natürlich nicht einfach in der bisher gewohnten Art und Weise weiterarbeiten. Wir alle sind gezwungen, uns bisher unbekannte gesundheitserhaltende Maßnahmen zu ergreifen und dauerhaft anzuwenden, die unser tägliches Leben in bisher nicht gekannter Form einschränken.

Aber **trotz der aktuellen Entwicklungen** ist es auch unbedingt notwendig, andere, für die Gemeinde Weingarten wichtige, Themen nicht aus den Augen zu verlieren.

Gemeindeverwaltung, Bürgermeister, Gemeinderat und weitere engagierte Mitglieder unserer Gemeinde sind Garanten dafür, dass die anstehenden Themen durch die unsägliche Corona-Krise nicht vernachlässigt werden.

Schule, Kinder- und Jugendarbeit, Senioren-Einbindung ins gesellschaftliche Leben, bzw. die Senioren-Betreuung, Breitbandversorgung, Bebauungspläne, und allgemeine Baumaßnahmen, stehen ebenso weiterhin konsequent im Fokus, wie etwa das künftige Mobilitätskonzept, die Straßensanierungen und, und, und....

Die Sanierung der **Jöhlinger Straße** geht nun in ihren letzten Bauabschnitt, der technisch der aufwändigste sein wird. Wir sind aber guter Dinge, dass mit der beauftragten Baufirma auch weiterhin eine sehr gute Zusammenarbeit gewährleistet ist und die vorgesehenen Termine eingehalten werden.

Die nach wie vor nicht definierte Art der Anbindung der Jöhlinger Straße an die B3, ob mit oder ohne Kreisverkehr, muss nun in den nächsten Monaten unbedingt geklärt werden.

Eine weitere Baumaßnahme mit weitreichenden Konsequenzen ist inzwischen ebenfalls begonnen worden. Im Zuge der Sanierung der Burgstraße wird nun der Bauabschnitt 3B „**Silcherstraße**“ abgearbeitet. Danach kann dann auch die Burgstraße mit Bauabschnitt 3 fertiggestellt werden.

Die Erarbeitung neuer **Bebauungspläne** und die Überarbeitung bestehender Bebauungspläne, ist eine unverändert sehr wichtige Aufgabe aller damit befasster Gremien. Wohnraum muss auch künftig in ausreichender und bezahlbarer Menge bei möglichst wenig Landschaftsverbrauch zur Verfügung stehen. Eine zugegebenermaßen schwer zu erfüllende Forderung, die eventuell zu einem Umdenken hinsichtlich bereits bebauter Flächen führen wird.

Erfreulich ist, dass der Gemeinderat entschieden hat, auch künftig unsere **Schule** zentral im Ortskern zu haben und dass damit nun endlich mit der Überplanung des derzeitigen Schulgeländes und angrenzender Bereiche begonnen werden kann.

Die **Kinderbetreuung** ist nach wie vor eines der wichtigsten Themen

in unserer Gemeinde. Die aktuelle Bedarfsaufnahme durch unsere Gemeindeverwaltung zeigt deutlich, dass Weingarten auch weiterhin einen hohen Bedarf an Kinderbetreuungsplätzen hat.

Die Bedarfserhebung ist eine gute und umfassende Planungsbasis für die auch künftig zu sichernde Bedarfsdeckung und eine weitestgehend gerechte Gebührengestaltung.

Durch die Einrichtung des **Jugendforums** haben wir eine Basis geschaffen, Jugendliche und Heranwachsende aktiv ins Gemeindeleben und in mit dem Gemeindeleben verbundene Entscheidungsprozesse einzubeziehen. Diese Basis ist nun zu nutzen und kontinuierlich weiterzuentwickeln.

Windkraft wird in den nächsten Monaten und Jahren ein weiteres großes Thema für Weingarten sein. Nachdem auf Weingartener Gemarkung eine Fläche von ca. 77 Hektar mit rechnerisch ausreichender Windhöflichkeit ausgewiesen ist, sind für dieses Jahr erste Windmessungen geplant.

In deren Folge, falls die Berechnungen bestätigt werden, finden die naturschutzrechtlichen Untersuchungen und daran anschließend das Genehmigungsverfahren statt.

Es wird ein langer Weg zu beschreiten sein und alle Vor- und Nachteile von Windkraftanlagen werden für den Standort Weingarten nochmals bewertet werden müssen.

Bei dieser Gelegenheit werden sicherlich viele Haushalte zu dem Schluss kommen, dass auch sie ihren **Stromverbrauch** drastisch reduzieren könnten und sie damit nicht nur

viel Geld sparen würden, sondern auch einen großen Beitrag zum **Umweltschutz** leisten könnten.

Was wir überhaupt nicht brauchen, ist die **Ölförderung** auf Weingartener Gemarkung. Wir betonen nochmals ausdrücklich, wie auch schon im Rahmen der letzten öffentlichen Gemeinderatsdiskussion, dass wir von Anfang an und nach wie vor gegen die Durchführung dieser Ölförderung sind und wir es sehr bedauern, keinerlei rechtliche Handhabe dagegen zu haben.

„!mittendrin leben“ die künftige **Senioreneinrichtung** im Herzen Weingartens, wird nun bald, nach aufwändiger Planung und Sanierung, Wirklichkeit werden.

Zusammen mit bereits bestehenden Einrichtungen wird dieser Ort dazu beitragen, dass Weingarten auch im Hinblick auf eine umfassende Seniorenbetreuung gut aufgestellt ist.

Dazu trägt auch unser **Ortsseniorenrat** einen erheblichen Teil bei.

In den Jahren seines Bestehens haben seine Mitglieder sehr wertvolle Arbeit für ein gutes Zusammenwirken von Jung und Alt in Weingarten geleistet. Es ist wichtiger denn je, den Ortsseniorenrat auch in naher Zukunft auf allen Ebenen in seiner Arbeit zu unterstützen. Insbesondere vor dem Hintergrund, dass mehr als 15 % der Weingartener Bevölkerung das 70. Lebensjahr bereits erreicht haben.

Das sehr große **ehrenamtliche Engagement** Weingartener Bürgerinnen und Bürger und die vielfältige Aktivität unserer Vereine müssen auch künftig unterstützt werden. Einen guten Beitrag dazu wird auch weiterhin die aktuell in Überarbeitung befindliche Vereinsförderrichtlinie leisten.

Wir danken Herrn Bürgermeister Bänziger, allen für unser Weingarten in Verwaltung und Bauhof tätigen Menschen, sowie allen ehrenamtlich tätigen Mitbürgerinnen und Mitbürgern, sehr herzlich für ihr weit über das geforderte Maß hinausgehendes Engagement.

Wir danken auch den Kolleginnen und Kollegen des Gemeinderates, für die offene und faire Zusammenarbeit, die es in einer sehr schwierigen Zeit erlaubt, über insgesamt konstruktive und zielgerichtete Diskussionen gute Ergebnisse bei unseren Entscheidungen zu erzielen.

Wir stimmen dem vorliegenden Haushaltsplan und den beiden Wirtschaftsplänen zu.

Und nun noch meine eindringliche Bitte!

Liebe Mitbürgerinnen und Mitbürger, in den nächsten Tagen, Wochen und Monaten ist es absolut wichtig und unabdingbar, geduldig, mit positivem Denken und mit aller verfügbarer Energie das Corona-Virus und dessen Auswirkungen zu bekämpfen.

Lassen Sie bitte in Ihrem Verhalten im Kampf gegen das Virus nicht nach.

Nur so werden wir in hoffentlich absehbarer Zeit wieder ein annähernd normales gemeinschaftliches Leben führen können.

Karlernst Hamsen

Haushaltsrede 2020 der SPD-Fraktion gehalten von Gemeinderätin Friederike Schmid



**Liebe Mitbürgerinnen
und Mitbürger,**

**sehr geehrter Herr
Bürgermeister Bänziger,
Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter
der Gemeinde,**

**liebe Kolleginnen und Kollegen
im Gemeinderat,**

Was soll man zu diesem Haushalt sagen? Wenn ich ein passendes Motto nennen sollte, das mir zu diesem Haushalt einfällt, dann dieses: „Augen zu und durch!“. Das hat der Haushalt mit der aktuellen Corona-Situation gemeinsam. Und der Haushalt von gestern wird aufgrund der Corona-Krise morgen ohnehin ganz anders aussehen.

Und falls jemand einmal ein treffendes Beispiel dafür braucht, was unter Sachzwängen zu verstehen ist, dann würde ich sagen: „Schau Dir den Haushalt 2020 unserer Gemeinde Weingarten an, dann weißt Du es: Alles muss, nichts kann.“

Es gibt zwei massive Kostenblöcke, die den Weingartener Haushalt dominieren und diesen schier erdrücken. Dadurch bleibt fast kein Spielraum für viele andere Ideen und Themen.

Zum einen sind es die Kosten für Kinderbetreuung und Schule und zum anderen die Kosten für den Straßenbau.

Weingarten benötigt in naher Zukunft mindestens sieben weitere Kindergartengruppen, um den Bedarf zu decken - unter anderem einen komplett neuen fünfgruppigen Kindergarten.

Hierdurch werden massiv Kosten entstehen, schätzungsweise über 5 Mio. Euro, die man nicht so einfach aus dem Ärmel schütteln kann. Woher nehmen und nicht stehlen? Aber das sind Gelder, die man einfach brauchen wird und sehen muss, woher man sie nimmt.

Außerdem fallen für die Kindergärten und Krippen jährliche Betriebskosten in Höhe von über 3,4 Mio. Euro an, die - nach Abzug aller Beiträge und Landeszuschüsse - an der Gemeinde Weingarten hängen bleiben. Umgelegt auf die betreuten Kinder sind das über 6.000 Euro pro Kind, welche die Allgemeinheit aufbringen muss - zusätzlich zu den Beiträgen der Eltern!

Hinzu kommt, dass die ungeliebte Containerlösung für die Schule endlich beendet werden soll. Man hat sich entschlossen, die Schule am bestehenden Standort zu erweitern und in diesem Zuge gemeinsam mit den Kirchen ein neues Gemeindehaus zu schaffen. Dieses etappenweise Bauvorhaben wird den Gemeindehaushalt über mehrere Jahre sehr stark belasten. Erste grobe Schätzungen gehen von mindestens 12 Millionen Euro aus.

Natürlich ist es wichtig und zu begrüßen, dass in die Erziehung und Bildung unserer Kinder und damit in unsere Zukunft investiert wird. Auch ist es schön, dass Weingarten sich zu einem tollen Wohnort entwickelt hat, der auch bei jungen Familien so begehrt ist. Allerdings bringen die damit verbundenen Kosten unsere Gemeinde zunehmend

an ihre Grenzen. Ich habe ehrlich gesagt meine Bedenken, wo und wie das enden soll.

Der Gesetzgeber hat den Gemeinden eine Kinderbetreuungspflicht auferlegt, bei deren Nichteinhaltung Klagen und Schadensersatzforderungen von Eltern drohen. Die Eltern haben immer höhere Erwartungen an die Betreuungszeiten, am liebsten völlig flexibel, rund um die Uhr und kostenfrei - und auf der anderen Seite lassen immer strengere Bauvorschriften die Kosten explodieren. Ganz am Ende sind es dann die Gemeinden, die auf diesen Kosten sitzen bleiben bzw. diese an anderer Stelle einsparen müssen.

Ein zweiter großer Kostenblock im Haushalt sind die Investitionen in Straßensanierungen. Vielleicht hätte man hier vor 10 bis 20 Jahren bereits etwas mehr investieren sollen. Dann hätte es uns jetzt nicht ganz so geballt erwischt. Herr Bänziger hat sich wahrscheinlich auch nicht träumen lassen, dass er in Weingarten mal mit einem Alptraum-Projekt wie der Sanierung der Jöhlinger Straße konfrontiert wird. Mit allen damit verbundenen Herausforderungen: Mit Anfeindungen aus den Nachbargemeinden, mit sehr engagierten Anwohnern, mit Unterschriftenaktionen, die gar vor einer Spaltung des Orts warnten oder mit ausgefuchsten Ampelschaltungen am Steigweg.

Das Entwirren und komplette Austauschen der unter der Jöhlinger Straße verlaufenden Versorgungsleitungen und die Regelung des Umleitungsverkehrs sind eine riesige Herausforderung. Das gilt besonders für den noch bevorstehenden dritten Bauabschnitt.

Insgesamt können sich die Ergebnisse der jüngsten Straßensanierungen aus meiner Sicht aber sehen lassen.

Die Arbeiten in der Burgstraße sind im

Endspurt und der komplett neu gestaltete Kirchplatz mit Bachbühne ist eine echte Bereicherung und hat seine ersten Bewährungsproben als ein attraktiver Veranstaltungsort bestanden.

Über 2,5 Mio. Euro müssen in 2020 für Straßenbau und Erschließung investiert werden: für den 3. Bauabschnitt der Jöhlinger Straße, für die Sanierung der Silberstraße und für die Erschließung des Gewerbegebiets Sandfeld.

Weitere Straßen- und Tiefbaumaßnahmen werden in den kommenden Jahren folgen. Sei es die Schillerstraße oder die Paulusstraße, fast unter jeder Straße in Weingarte schlummert ein weiteres Bauvorhaben.

Zusammen mit anderen Kostenpositionen, die zwingend für den Kernhaushalt der Gemeinde aufgewendet werden müssen, führt das leider dazu, dass bei den Haushaltsberatungen viele Projektideen und Investitionen zwangsläufig als optional gekennzeichnet und in den Haushalt 2021 verschoben werden mussten.

Das trifft z.B. den in den letzten Jahren stets eingeplanten Betrag von 60 T€ für die Sanierung der öffentlichen Kinderspielplätze- Dies das war stets ein Anliegen der SPD und hier wurde auch bereits viel investiert.

Auch die zugesagte Beteiligung an der Finanzierung des TSV-Außengeländes mit 385 T€ ist durch die Gemeinde derzeit einfach nicht leistbar. So gerne man sich bereits dieses Jahr hieran beteiligen würde, wenn das Geld da wäre.

Aufgeschoben ist nicht aufgehoben, aber momentan ist leider nur das Pflichtprogramm möglich und keine Kür.

Selbst die Finanzierung des Pflichtprogramms ist heikel genug und nur durch weitere Kreditaufnahmen und Schulden finanzierbar, vor allem wenn nicht alle im Haushalt erwarteten Erlöse und außerordentlichen Erträge realisiert werden können.

Zum Glück sind Kreditaufnahmen aufgrund der Niedrig- und Negativzinsphase eher günstig. Ob man als kleine Gemeinde aber den Weg gehen kann, wie er am 9. März in den BNN für die Stadt Karlsruhe berichtet wurde, wage ich zu bezweifeln. Karlsruhe nimmt durch die Aufnahme von Kassenkrediten mehr Geld ein, als an Negativzinsen für Guthaben fällig werden? Ich wage es zu bezweifeln. Vor allem ändert das ja nichts an der Tatsache, dass aufgenommene Kredite trotzdem in der Zukunft wieder getilgt werden müssen, damit man nicht dauerhaft auf einem hohen Schuldenberg sitzen bleibt.

Lassen Sie mich im Zusammenhang mit dem Haushalt noch kurz auf ein paar Punkte eingehen, die der SPD-Fraktion im Gemeinderat wichtig sind:

- Wenn schon so viel Geld in Straßensanierungen gesteckt werden muss, dann sollte im Sinne der dringenden Energie- und Verkehrswende zukünftig auch der Radwege-Ausbau stärker berücksichtigt werden!
- Der Gemeinderat muss unbedingt baupolitische Grundsätze aufstellen, durch welche künftige Investoren als Bauträger von Wohnanlagen dazu verpflichtet werden, bezahlbaren Wohnraum für Personen mit geringem Einkommen zur Verfügung zu stellen (entsprechend des Landeswohnraum-förderungsgesetzes Baden-Württemberg).
- Der Ausbau der Kinderbetreuung sollte weiter forciert werden, um allen anspruchsberechtigten Kindern entsprechende KiTa- und Kindergartenplätze anbieten zu können. Auch wenn uns die Kosten schier auffressen.
- Vor diesem Hintergrund sollte auch kritisch geprüft werden, wie die Bauungspläne zukünftig gestaltet werden. Bauherren und Investoren streben einerseits danach, mit einer extrem verdichteten städtischen Bauweise und einer hohen Zahl von Wohneinheiten möglichst viel Gewinn zu erzielen. Die Gemeinde

muss dann zusehen, wie sie mit den in Folge entstehenden Infrastrukturkosten zurechtkommt. Das kann auf Dauer nicht gut gehen. Sind 10.000 Einwohner nicht langsam genug für unseren Ort?

- Unsere Fraktion unterstützt die Forderung der SPD und anderer Verbände auf Landesebene nach gebührenfreien Kitas in Baden-Württemberg. Wir hoffen, dass es hierzu bald ein entsprechendes Volksbegehren geben wird. Was in anderen Bundesländern längst gang und gäbe ist, sollte doch auch in Baden-Württemberg machbar sein! Voraussetzung ist allerdings, dass diese Gebührenfreiheit am Ende nicht erneut zu Lasten der kleinen Kommunen geht, sondern vom Land getragen wird.
- Wir befürworten die baldige Ausschreibung eines Architektenwettbewerbes für den Ausbau unserer Turmbergschule. Für dessen Durchführung sind im Haushalt 2020 150 T€ vorgesehen.
- Wir würden uns darüber freuen, wenn unser neues Gewerbegebiet „Sandfeld“ umgehend baureif würde. Dieses wartet mittlerweile schon 10 Jahre auf seinen Start.
- Die SPD-Fraktion unterstützt die wertvolle Arbeit unseres Jugendzentrums und fördert die wichtige ehrenamtliche Jugendarbeit unserer Vereine und anderer Organisationen, wie z.B. der AWO. Auch das neue Jugendforum erfährt unsere Unterstützung.
- Wir begrüßen das aktive Engagement unseres Ortsseniorenrates. Dieser kann dem Gemeinderat wertvolle Impulse für die Belange unserer älteren Mitmenschen geben.
- In Sachen Mobilität ist es auch das Bestreben unserer Fraktion, die von uns angeregten „Mitfahrerbanke“ baldmöglichst einzuführen. Dies betrifft insbesondere die Fahrten ins Seniorenzentrum Edelberg.

Liebe Zuhörerinnen und Zuhörer,

weil Kinderbetreuung, Schule und Straßenbau so viel verschlingen, dass für viele andere Ideen und Projekte oder für Luxusthemen im Haushalt einfach zu wenig Geld da ist, gilt umso mehr das von mir eingangs erwähnte Motto: „Augen zu und durch“.

Die SPD-Fraktion stimmt dem Haushalt 2020 zu.

Wir danken allen für die Gemeinde Weingarten tätigen Mitarbeiterinnen

und Mitarbeitern und unserem Bürgermeister Herr Bänziger, für ihre in 2019 geleistete Arbeit. Es ist uns bewusst, wie sehr die vielen großen Projekte und Baustellen alle Beschäftigten der Gemeinde fordern und an ihre Grenzen bringen, ohne dass ein Ende absehbar ist.

Auch möchte ich meinen besonderen Dank an alle Mitbürgerinnen und Mitbürgern richten, die durch ihre ehrenamtlichen Tätigkeiten einen wertvollen und wichtigen Beitrag für unser gemeinsames Zusammenleben in Weingarten geleistet haben. Sie tragen wesentlich

dazu bei, dass unser Weingarten ein so lebenswerter Ort ist.

Wir freuen uns auf die weiterhin konstruktive und positive Zusammenarbeit von Bürgerinnen und Bürgern, Gemeinderat und Gemeindeverwaltung in hoffentlich bald wieder Corona-freien Zeiten!

Vielen Dank

Haushaltsrede 2020 der FDP-Fraktion

gehalten von Gemeinderätin Carolin Holzmüller



**Sehr geehrter Herr
Bürgermeister Bänziger,**

**liebe Kolleginnen und Kollegen
des Gemeinderats und
der Verwaltung,**

sehr geehrte Damen und Herren,

wir halten nun den ersten Haushaltsplan nach neuem Kommunalen Haushalts- und Rechnungswesen (NKHR), der sogenannten kommunalen Doppik, in den Händen. Die neue Darstellung ändert jedoch nichts am relevanten Inhalt. Wie in den Jahren zuvor werden wir stark in unsere Infrastruktur, also Straßen, Leitungen und Gebäude investieren, während die Gegenfinanzierung dieser Ausgaben immer schwerer wird. Die durch die Doppik nun zu erwirtschaftenden Abschreibungen seien buchhalterisch sinnvoll, werden aber in den kommenden Jahren Kommunen in Bedrängnis bringen.

Infrastruktur und Bauen

Da die Bevölkerung und Besucher Weingartens mittlerweile straßenbaustellenerprobt sind, möchten wir diesem Thema in unserer diesjährigen Rede nicht allzu viel Aufmerksamkeit widmen. Erfreulich ist, dass die Ampelanlage am Steigweg verhältnismäßig gut funktioniert. Bei reinem Anliegerverkehr würde es bestimmt noch reibungsloser laufen, aber da unser Gemeindevollzugsdienst nicht in den fließenden Verkehr eingreifen und entscheiden kann, wer berechtigt ist oder wer den kürzeren Weg über die Setz und den Steigweg von außerhalb als Abkürzung nutzt, liegt das nicht in unserer Hand. Unser Dank gilt hier den zuständigen Mitarbeitern der Gemeindeverwaltung und den Baufirmen, die für einen reibungslosen Ablauf sorgen, sowie den Anliegern für ihr Verständnis.

Die zahlreichen Straßenbauprojekte sind ein Teil des angestoßenen Mobilitätskonzeptes, das wir weiterverfolgen wollen. Ferner erscheint uns eine Parkraumbewirtschaftung dringlicher als je zuvor, da parkende Autos immer mehr den Begegnungsverkehr und somit auch die Durchfahrt für Rettungsdienste erschweren sowie die Verkehrssicherheit von Radverkehr und Fußgängern gefährden. Mit diesem Thema muss sich der Gemeinderat 2020 intensiv beschäftigen. Ergänzend dazu erhoffen wir uns eine Verbesserung des Nahverkehrs, wenn unser Antrag „Attraktiver Nahverkehr für Weingarten“ endlich zur Beratung kommt.

Beim geplanten Gewerbegebiet Sandfeld, das seit Jahren ein Dauerthema ist, gab es kaum Fortschritte. Angesichts der aktuellen Krise fragen wir uns immer mehr, ob sich die enormen Kosten und der Aufwand für die kom-

plizierte Entwässerung und die Anbindung mit einem Kreisell an der Höfenbrücke zur K3539 nach Staffort und der Querung des Radweges überhaupt noch lohnen.

Erneut sehen wir uns nicht nur mit zahlreichen und wachsenden Pflichtaufgaben, sondern auch mit äußeren Einflüssen konfrontiert. So stehen der weiter hohen Nachfrage nach Wohnraum und dem Wunsch nach Erhalt der schönen Kulturlandschaft die Ablehnung einer höheren Bebaubar- und Geschossigkeit innerhalb Weingartens durch Anlieger entgegen. Wohnungsbau muss neu gedacht und offen diskutiert werden.

Das chinesische Sprichwort „Wenn der Wind der Veränderung weht, bauen die einen Mauern und die anderen Windmühlen“ erscheint uns da ganz treffend. Denn nicht nur in der Bauleitplanung müssen wir uns mit Veränderungen auseinandersetzen; auch die Energiewende bleibt Thema in Weingarten. Neben dem Ausbau des kommunalen Nahwärmenetzes musste sich der Gemeinderat 2019 mit der Erdölförderung auseinandersetzen. Die FDP-Fraktion lehnte ursprünglich sowohl die Suche als auch die Förderung von Erdöl auf Weingartener Gemarkung ab. Da wir als Gemeinde jedoch durch das Bergrecht keine Möglichkeit haben dies zu verhindern, war es richtig, dass die Gemeinde die Rahmenbedingungen festlegt und von der Verpachtung des Betriebsgeländes zur Verladung des gewonnenen Erdöls finanziell profitiert.

So wie es Vorbehalte gegenüber der Erdölförderung gibt, gibt es landauf landab Vorbehalte gegenüber Windkraftanlagen und unterschiedliche Sichtweisen zu diesem Trend der Technik. Falls auf Weingartener Gemarkung Windkraftanlagen gebaut wer-

den sollten, wäre es für die Akzeptanz in der Bevölkerung förderlich über die Gründung einer Energiegenossenschaft oder durch eine andere Form der Beteiligung einen Teil des Ertrags für Weingarten zu sichern. Die FDP-Fraktion wird den Windkraftanlagen im Wald nicht zustimmen, wenn dafür wieder Ackerflächen für Ausgleichsmaßnahmen verbraucht werden.

Bedauernd ist in diesem Zusammenhang auch, dass die Rebflurneueordnung Petersberg durch eine Normenkontrollklage erneut verzögert wird. Dabei wäre es zurzeit umso dringlicher, dass diese Weinbaulage erhalten bleibt und für eine moderne und rentable Bewirtschaftung umstrukturiert wird.

Da die Einschnitte für die landwirtschaftliche Branche durch die Gesetzgebung auf EU-, Bundes- und Landesebene weiter zunehmen, was Betriebe an den Rand der Existenz bringt, wollen wir nicht, dass sich die kommunale Ebene daran beteiligt und sprechen uns klar gegen weiteren Flächenverbrauch aus. Die aktuellen Ereignisse zeigen, wie relevant ein gewisser Selbstversorgungsgrad an Grundnahrungsmitteln ist, der in Deutschland für Getreide, Kartoffeln, Milchprodukte und Fleisch derzeit noch über 100% liegt. Hamsterkäufe sind also in keiner Weise erforderlich, solange wir noch unsere heimische Landwirtschaft haben.

Kinderbetreuung und Schule

Durch die Standortentscheidungen im Bereich Schule und Kinderbetreuungseinrichtungen stehen uns hier auch große Investitionen bevor. Wir wünschen uns, dass dabei zusammen mit den beiden Kirchengemeinden durch Einbeziehung des evangelischen Gemeindezentrums eine gute Lösung im Schulumfeld gefunden wird. Angesichts der Finanzlage der Gemeinde halten wir es für notwendig, dass wir uns hier mehr auf die Pflicht als auf die Kür konzentrieren.

Weingarten bietet in diesen Bereichen eine hohe Qualität und Ausstattung, die andernorts nur erträumt wird. Inwieweit wir dieses Niveau finanzieren können, wird in den kommenden Jahren die entscheidende und wohl auch unbeliebte Frage sein. So muss bei den zahlreichen Grünanlagen und Spielplätzen unter anderem diskutiert werden, wie oft deren Pflege wirklich notwendig ist.

Auch bei der mittelfristigen Finanzplanung sollten wir genau prüfen, was notwendig ist und wo es zumindest eine partielle Gegenfinanzierung gibt. So benötigt unsere Fraktion keine Klimaanlage im Bürgersaal. Die schon seit längerem angekündigte Neuanlage eines Grabfelds für Baumbestattung hingegen sollte früher umgesetzt werden, da dieser Gebühreneinnahmen gegenüberstehen.

Weingarten in Zeiten der Corona-Krise

Doch das Alles erscheint nun obsolet, da der Corona-Virus unser Leben, unsere Wirtschaft und unsere Gesellschaft in Bann hält und die Auswirkungen nur schwer absehbar sind. Sinkende Steuereinnahmen in der Gemeindekasse und Verzögerungen aufgrund von Erkrankungen oder einschränkenden Auflagen bei den geplanten Projekten sind nur zwei von verschiedenen Szenarien, welche auf die Gemeinde zukommen können. Auch wir schließen uns den Aufrufen an, dass alle in dieser Krise zusammenhalten. Das bedeutet für uns aber auch, dass die Elternbeiträge nicht zu Lasten des Personals in unseren Betreuungseinrichtungen ausgesetzt werden, sondern nur wenn seitens Bund oder Land eine Gegenfinanzierung erfolgt. Hier schließen wir uns der Forderung der FDP/DVP-Landtagsfraktion an das Kultusministerium an, auch die fortgesetzte Zahlung der laufenden Geldleistung an die Tageseltern sicherzustellen – gegebenenfalls unter Einbeziehung von Bundesmitteln.

Die Chance dieser Krise ist, dass jeder das eigene Verhalten reflektieren kann, um sich dafür zu entscheiden, lieber lokal zu konsumieren oder auch Vereine oder Institutionen mit seinem Beitrag weiterhin zu unterstützen.

Ebenso können wir die Arbeit unserer Gemeindeverwaltung neu betrachten. Aktuell werden viele Bürgeranliegen digital oder telefonisch erledigt. So kommen wir wieder auf unseren Vorschlag vom Vorjahr zurück das kommunale Angebot zu überdenken und beispielsweise beim Bürgerbüro die Öffnungszeiten zu verringern und mehr Termine nach Vereinbarung anzubieten. Denn auch telefonische und digitale Anfragen müssen in Ruhe bearbeitet werden können. Ein Nachmittag ohne Kundenverkehr würde die Mitarbeiter nicht nur zeitlich, sondern auch arbeitstechnisch entlasten.

Politik mit Herz und Verstand

Aufgrund der aktuellen Haushaltslage und der Corona-Krise gehen wir davon aus, dass die von Bürgermeister Bänziger für die zweite Amtszeit angekündigten „Grausamkeiten“ kommen werden. Die Vielzahl an Aufgaben und Projekten, die Finanzlage sowie die Personalsituation im Rathaus zeigen uns Grenzen auf, auf die reagiert werden muss. Einzelne Bürgeranfragen dürfen keine mehrstelligen Ausgaben erzeugen, sondern müssen nach Kosten-Nutzen-Verhältnis für die Gemeinde Weingarten beurteilt werden. Dies muss sich auch im Gemeinderat widerspiegeln. Unbequeme Entscheidungen müssen getroffen und Einwände müssen darauf geprüft werden, was die Bürgerschaft mehrheitlich wünscht bzw. braucht und was wirklich notwendig ist.

Hier kann ich nur wiederholen: Jeder Mensch muss immer wieder entscheiden, ob der Nutzen dem finanziellen Aufwand entspricht. Das muss auch die Gemeinde bzw. der Gemeinderat bei kommunalen Ausgaben tun. Wir

wollen im Zusammenhang mit den kommunalen Gebühren und Nutzungsentgelten offen die Frage diskutieren, wie viel sind kommunale Einrichtungen und Dienstleistungen der Gemeinde, dem Gemeinderat und den Bürgerinnen und Bürgern wert.

Es erscheint schon paradox, dass einerseits Grundstücke, Gärten und Gehwege nicht gepflegt werden, aber andererseits der Rhythmus der Pflegemaßnahmen der kommunalen Flächen durch Bürger diktiert wird. Vielleicht lohnt sich hier ein Blick in andere Gemeinden, wo Initiativen aus der Bürgerschaft Aufgaben übernehmen, die Kommune unterstützen und somit einen Mehrwert für den Ort schaffen.

Vielen Dank

Schließen möchten wir unsere Rede mit dem Dank an alle Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Gemeinde Weingarten, die zur Umsetzung der Gemeinderatsbeschlüsse beigetragen haben, aber auch denjenigen, die täglich bei ihrer Arbeit engagierten Einsatz für die Weingartner Bürgerinnen und Bürger zeigen. Ebenso bedanken wir uns bei allen ehrenamtlich engagierten Menschen, die sich für das Gemeinwohl in unserer Gemeinde einbringen. Bei unseren Gemeinderatskolleginnen und -kollegen sowie Bürgermeister Bänziger bedanken wir uns für die bisherige und zukünftige gute Zusammenarbeit.

Die FDP-Fraktion stimmt dem Haushaltsplan 2020 der Gemeinde Weingarten sowie den Wirtschaftsplänen der Eigenbetriebe Wasserversorgung und Abwasserbeseitigung zu.

Halten Sie sich an die veröffentlichten Corona-Verordnungen.

Bleiben Sie gesund!

Impressum

Herausgeber:

Gemeindeverwaltung Weingarten (Baden)
Telefon 07244-70200,
Verantwortlich für den Inhalt ist der Bürgermeister

Produktion, Druck und Vertrieb:

DG Druck GmbH,
Werner-Siemens.Str. 8
76356 Weingarten (Baden),
Tel.: 07244-70210,

Papier: 100% Recyclingpapier

Druckfarben: Reine Naturfarben

Druck: Klimaneutral



Klimaneutral

Druckprodukt

ClimatePartner.com

